

STADT

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



MAGAZIN

DER STADT HALLEIN

16. Jahrgang, Folge 63 • Herbst 2025

Brücken Bildung Freibad

*Wo Hallein (noch)
investieren wird*

100 Jahre Stadtkino
und Stadttheater

→ Seite 4

Hallein hat neuen
Stadtkernfond

→ Seite 9

Halleiner Verkehrsgipfel
geht in zweite Runde

→ Seite 19

Der Forstgarten
ist offen

→ Seite 24

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS Auf Augenhöhe	03	HALLEINER KULTURKALENDER Die Highlights im Herbst 2025	20
100 JAHRE STADTKINO & STADTTHEATER Das Herbstprogramm zum Jubiläum	04	EIN BESONDERES ERBE In Rif entsteht ein neues Zuhause für Kinder	22
KATHARINA FELLNER IM PORTRAIT Von der Ferialpraktikantin zur Juristin im Amt	06	KELTENMUSEUM WIEDER GANZTÄGIG GEÖFFNET trotz laufender Bauarbeiten	23
HALLEINS NEUER STADTKERNFOND Wirtschaftsimpulse für die Altstadt	09	DER FORSTGARTEN IST OFFEN Halleins grüne Lunge nun öffentlich zugänglich	24
SALZBURGER BUSINESSLAUF 2025 Erfolgreiches Team der Stadtgemeinde	10	GRÜNSCHNITTAKTION HERBST 2025 Stadt Hallein holt Gartenabfälle ab	25
SENIORENWOHNHAUS HALLEIN Genussvolle Momente der Begegnung	11	HALLEIN GEDEIHT: DREI NEUE SHOPS für Mode, Genuss und Geschenke	26
GEWALT IST NIEMALS LIEBE Hallein zeigt Haltung	12	FRAKTIONS- UND AUSSCHUSSBERICHTE Clean-Up Days, Sanierung Mühlbachbrücke	27-37
SOCCER ACADEMY HALLEIN feierte ihr 20-jähriges Jubiläum	14	FUSSGÄNGER:INNENZONE Polizei kontrolliert Rad- & Scooterfahrverbot	33
WIR INVESTIEREN IN NOTWENDIGKEITEN Bürgermeister Stangassinger zur Finanzlage	16	HALLEINER KULTURPREIS 2025 Nominierungen ab Oktober möglich	38
HALLEINER VERKEHRSGIPFEL geht in die zweite Runde	19	TREFFPUNKT BURGFRIED SÜD Gemeinsam durch den Herbst	39

Impressum: Stadt Magazin – Informationen aus dem Rathaus • Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Hallein • Schöndorferplatz 14, 5400 Hallein
Tel. 06245/8988-0, Fax 06245/8988-169 • Redaktion: Daniel Winter, Gastbeiträge.
Gestaltung und Produktion: eigenart werbeagentur Hallein • Druck: colordruck Hallein • Fotos: Müseler, Adi Aschauer, adobe Stock, Stadtgemeinde Hallein,
Joachim Bergauer, Stadtarchiv, TVB Hallein, Veranstalter. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Erscheinungsweise: 4 x jährlich, Ausschussberichte und
Fraktionskolumnen stehen im redaktionellen Verantwortungsbereich der jeweiligen Vorsitzenden und politischen Fraktionen. Diese haben die Gelegenheit,
Inhalte aus ihrer jeweiligen Sicht darzustellen und gibt deren Meinung wieder, nicht die des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**ab € 8,-
pro Monat**

**SCHAUER'S
BRILLEN-ABO**
um EUR 8,- pro Monat
(Ohne Anzahlung)

Das sorgenfreie Brillen-Abo:

- Markenfassung
- Entspiegelte Kunststoffgläser
- Alle 2 Jahre eine neue Brille

**SCHAUER
SEHZENTRUM
HALLEIN • ALTSTADT**

Nur beraten Sie gerne!

Augenoptik Schauer
Institut für Präzisions-Contactlinsen
Hallein, Kornsteinplatz 7 • Tel. 06245/83292-0
augenoptikschauer.at

**Gut muss
nicht teuer sein!**

Auf Augenhöhe

Politik gelingt nur, wenn sie auf Augenhöhe passiert. Das heißt: zuhören, erklären, Verantwortung teilen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Genau das prägt auch unsere Arbeit in Hallein. Demokratie lebt vom Dialog – und gerade auf Stadtebene – von der Einbindung aller Bürger:innen.

Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Hallein



Auf Augenhöhe im Miteinander

Wer durch Hallein geht oder die Seiten dieses StadtMagazins durchblättert, spürt: Unsere Stadt lebt vom Engagement ihrer Menschen. Vereine, Schulen, Initiativen – sie alle tragen dazu bei, dass Hallein kreativ, solidarisch und lebendig bleibt. Beispiele sind die Cleanup Days, an denen sich viele Vereine und Schulklassen beteiligt haben, die Soccer Academy, die seit 20 Jahren Kinder für Sport und Sprache begeistert, oder das Musical-Festival im Oktober. Auch kulturell erwartet uns ein intensiver Herbst: Das 100-Jahr-Jubiläum von Stadtkino und Stadttheater geht mit einem besonderen Programm in die heiße Phase.

Auf Augenhöhe mit den Bürger:innen

Beteiligung wirkt. Das haben wir auf der Pernerinsel und Rif bzw. Rehhof gesehen. Das zeigt der Forstgarten, der seit Ende August ein offener Ort für alle ist – entstanden aus einem Beteiligungsprozess, der vor einem Jahr begann. Die Ergebnisse der Ideenschmiede setzen wir Schritt für Schritt um. Beim Verkehrsgipfel im Oktober setzen wir erneut auf ein direktes Beteiligungsformat – diesmal als Bürger:innenrat, in dem zufällig ausgewählte Halleiner:innen und Wirtschaftstreibende gemeinsam

Ideen für die Mobilität der Zukunft entwickeln.

Demokratie lebt davon, dass wir einander begegnen. Deshalb lade ich Sie herzlich zu unseren Stadtgesprächen ein: am 12. November am Dürrnberg, am 18. November in Rif und am 19. November im Stadtkino. Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Fragen mit!

Unbequeme Themen nicht ausklammern

Auf Augenhöhe heißt auch, die schwierigen Themen nicht auszublenden. Darum thematisieren wir in dieser Ausgabe das Problem häuslicher Gewalt, welches auch in unserer Stadt, oft im Verborgenen, passiert. Mit der Aktion StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt setzen wir ein klares Zeichen. Gerade (wir) Männer sind gefordert, unsere Stimme gegen Gewalt zu erheben und Haltung zu zeigen. Auch im Gesundheitsbereich müssen wir hinschauen. Die Community Nurses haben in Hallein allein in den letzten Jahren wertvolle Arbeit geleistet. Geplant war gemeinsam mit der Stadt eine Gesundheitsmesse im Herbst. Daraus wird nun nichts. Das Land hat das Projekt eingestellt, obwohl die Finanzierung durch den Bundespflegefonds gesichert wäre. Ich danke Kimbie Humer-Vogl, dass

sie dieses Thema in ihrer Fraktionskolumne aufgreift und auf die Petition hinweist. Ich selbst habe unterschrieben – und lade Sie ein, es mir gleichzutun. Unterschriftenlisten liegen im Rathaus auf.

Auf Augenhöhe mit Bund und Land

Wie alle Gemeinden steht auch Hallein finanziell unter Druck. Wir haben in den letzten Jahren solide gewirtschaftet, Schulden abgebaut und Rücklagen gebildet – dadurch können wir auch jetzt, mitten in der Rezession, investieren. Doch klar ist: Die Aufgaben für Städte und Gemeinden werden mehr, die finanziellen Mittel dafür weniger. Darüber habe ich mich Anfang September in einem persönlichen Gespräch auch mit Finanzminister Markus Marterbauer ausgetauscht. Er sieht die Problematik ähnlich und hat Verbesserungen für Gemeinden in Aussicht gestellt. Ich nehme ihn beim Wort – und werde weiterhin meine Stimme laut erheben.

Der Herbst ist oft stressig. Viel liegt vor uns, viel gibt es zu tun, viel zu erleben. Umso mehr wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr
Alexander Stangassinger
Bürgermeister der Stadt Hallein



100

JAHRE

STADTKINO
STADTTHEATER
HALLEIN

STADTKINO
THEATER

100 Jahre
EMOTION
100 JAHRE STADTKINO & THEATER
HALLEIN

DAS HERBSTPROGRAMM ZUM JUBILÄUM

Nach der Eröffnung der Jubiläumsausstellung und dem gelungenen Auftakt im Frühjahr geht das Festjahr rund um 100 Jahre Stadtkino & Stadttheater Hallein nun in die intensive Phase: Der Herbst bringt eine Vielzahl an Veranstaltungen, die den kulturellen Bogen weit spannen – von musikalischen Highlights über Filmabende bis hin zu internationalen Gästen und regionalem Theaterschaffen.

Der Auftakt ins Herbstprogramm: KI und die Macht der Bilder

Der Einstieg ins Herbstprogramm setzt bewusst auf Gegenwart und Zukunft: Mit dem AI-Film-Screening steht eine Thematik im Zentrum, die aktueller kaum sein könnte. Das AI-Film-Screening zeigt eindrucksvoll, wie rasant sich generative Technologien im Film entwickelt haben – von den ersten Experimenten bis zu heutigen Werken, die kaum noch von realen Produktionen zu unterscheiden sind. Eine Einladung, über Authentizität, Kreativität und die Zukunft des Kinos nachzudenken. Ergänzt wird das Programm durch Programmkinos-Abende und Filmclubs, die im Anschluss Raum für Gespräche mit Filmschaffenden bieten.

Oktober: Musical, Kabarett und Filmgeschichte

Der Oktober steht ganz im Zeichen der Bühne: Das Musical Festival „Frankenstein Jr.“ bringt Broadway-Flair nach Hallein – erstmals inklusive eines musikalisch-kulinarischen „Musical Brunch“. Kabarettfreunde dürfen sich auf das Jubiläums-Highlight „Flotter

Dreier Reloaded“ freuen: Baumann, Blaikner und Messner feiern mit Schmä, Musik und Tempo 100 Jahre Stadttheater Hallein. Eine kompakte Vorlesungsreihe zur Geschichte des Films – in Kooperation mit der FH Salzburg – lädt zudem dazu ein, große Klassiker neu zu entdecken. Für alle, die Kino lieben!

November: Humor und Stimmung

Der November setzt musikalische und humorvolle Akzente: Lydia Prenner-Kasper begeistert mit ihrem Kabarettprogramm „Haltbar MILF“. Ein besonderes internationales Highlight: Das legendäre Ukulele Orchestra of Great Britain gastiert auf seiner Welttournee in Hallein – organisiert vom Kulturforum Hallein, das wie die Ukulele-Stars selbst heuer sein 40-jähriges Bestehen feiert. Den jazzig-groovigen Auftakt in die Weihnachtszeit gestaltet am 22.11. die Halleiner Kultformation Superbrass. Moderiert von Barbara Macheiner interpretiert die Band mitreißend legendäre Songs und eröffnet stimmungsvoll die Adventszeit.

Dezember: Geburtstagsfest und Weihnachtsklassiker

Am 6. und 7. Dezember folgt der große Höhepunkt des Jubiläumsjahres: Ein Festwochenende mit Musik, Theater, Führungen, Workshops, Familienprogramm und einer rauschenden „Roaring 20ies“-Nacht feiert den eigentlichen Geburtstag des Hauses. Kurz darauf präsentieren Matthias Schorn & Die Strottern eine musikalisch-literarische Hommage an Franz Schubert – virtuos, humorvoll, historisch verwurzelt. Den stimmungsvollen Abschluss bildet ein emotionales Comeback: Das Halleiner Weihnachtsspiel kehrt in zeitgenössischer Inszenierung auf die Bühne zurück – neu gedacht, musikalisch interpretiert, künstlerisch intensiv.

So feiern wir ein Jahrhundert Stadtkino & Theater Hallein – mit großen Namen, feinen Details, regionaler Verwurzelung und internationalem Glanz. Kultur, wie sie Hallein seit 100 Jahren prägt – und in die Zukunft trägt.

Von der Ferialpraktikantin zur Juristin der Amtsleitung

Vor drei Jahren begann Katharina Fellner ihre Laufbahn bei der Stadt Hallein als Ferialpraktikantin. Ihre ersten Aufgaben waren ungewöhnlich. Sie sollte einen Wecker besorgen und kurzzeitig auf einen Windhund aufpassen. Heute, mit gerade einmal 23 Jahren, hat sie ihr Jusstudium in Mindestzeit abgeschlossen und ist für rechtliche Agenden sowie Projekte zuständig. Ein Gespräch über Karrierewege, Flexibilität, Teilzeitarbeit und die Perspektiven junger Talente im öffentlichen Dienst.

► Interview: Daniel Winter, Fotos: Nora Sadiku

Frau Fellner, wie sind Sie damals auf das Praktikum bei der Stadt Hallein gestoßen?

Ich habe die Ausschreibung gesehen und meinte damals, das könnte etwas für mich sein. Ich hatte gerade mein Studium begonnen, war also offen für erste Berufserfahrungen und habe mich dann beworben. Es hat geklappt – und ich war für einen Monat dort.

Was haben Sie in dieser Zeit gemacht?

Von Glückwunschkarten bis hin zu Weckern war alles dabei. Die damalige Amtsleiterin hat ihr Büro eingerichtet, da hab ich Erledigungen gemacht –



einen Wecker besorgt, Blumen geholt, manchmal auf ihren Windhund aufgepasst. Später dann auch den Mittagsplan erstellt, Karten geschrieben. Es war ein kurzer Einblick, aber durchaus spannend.

Gab es zu dem Zeitpunkt schon juristische Aufgaben?

Nein, damals noch nicht.

Wie kam es zur Übernahme nach dem Praktikum?

Ich fand die Gemeinde als Arbeitgeberin super, mein erster Eindruck war positiv. Naher Arbeitsweg, nette



Kolleg:innen, Jobsicherheit. Als es dann im Herbst eine Ausschreibung für eine 40-Stunden-Stelle in der Abteilung Bildung und Personal gab, hab ich mich beworben, aber gleich gesagt, dass ich nur 12 Stunden arbeiten kann – wegen meines Doppelstudiums an der Universität Salzburg. Trotzdem haben sie mich genommen (lacht).

Arbeiten und studieren gleichzeitig, wie gut hat das funktioniert?

Sehr gut, weil die Gemeinde Gleitzeit anbietet. Ich konnte meine 12 bzw. später 20 Stunden flexibel einteilen. Ohne diese Flexibilität wäre das nicht

gegangen. Mit einem Doppelstudium hätte ich keine 40 Stunden arbeiten können. Die Möglichkeit, meine Arbeitszeiten völlig frei einzuteilen – auch kurzfristig je nach Semesterplan – war entscheidend dafür, dass ich mein Studium so gut absolvieren konnte. Diese Freiheit war ein echter Glücksfall. Ehrlich gesagt glaub ich nicht, dass ich woanders eine vergleichbare Flexibilität gefunden hätte.

Fühlen Sie sich durch die politische Teilzeit-Debatte angesprochen?

Ja, schon. Ich finde, die Debatte greift oft zu kurz. Es gibt viele gute Gründe,

warum Menschen Teilzeit arbeiten. Bei mir war es das Studium. Ich habe in dieser Zeit sicher nicht weniger geleistet als Vollzeitbeschäftigte.

Hat die Arbeit in der Gemeinde das Studium beeinflusst?

Ja, positiv! Es war die perfekte Abwechslung zum Uni-Alltag. Und ich habe sogar vom Beruf fürs Studium profitiert: Ich konnte viele Dinge, etwa Bedarfsbescheide, in der Praxis anwenden und hab dadurch theoretische Inhalte schneller verstanden. Besonders hilfreich war auch, dass ich früh gelernt habe, Gesetzestexte richtig

zu lesen und die richtigen Quellen zu finden. Das hat mir bei vielen Prüfungen geholfen.

Wann haben Sie begonnen, juristische Aufgaben zu übernehmen?

Das hat sich im Laufe der Zeit ergeben, mein Aufgabenfeld wurde über die Zeit immer juristischer. Ich hatte das große Glück, dass es im Amt immer Personen gab, die mich fördern wollten. Zunächst Mag. Peter Reifberger in seiner damaligen Funktion als Personalchef, später auch der neue Stadtsamtsdirektor Mag. Ludwig Seidl. Seit Oktober 2024 ist mein Arbeitsplatz in der Amtsleitung, wo ich zum Beispiel Richtlinien und Amtsberichte verfasse.

Gratulation übrigens, Sie haben Ihr Studium im Juli abgeschlossen und waren dabei sehr rasch. In Mindestzeit?

Vielen Dank (lacht) und fast. Ich habe zehn Semester gebraucht, bei einer Mindeststudiendauer von acht, betriebe aber gleichzeitig mit Recht und Wirtschaft noch ein zweites Studium. Der Schnitt liegt bei zwölf bis vierzehn Semestern, also war ich eher schnell. Ich lerne rasch, bin gut organisiert und hab nie etwas auf den letzten Drücker gemacht.

Hat sich mit Ihrem Titel etwas verändert?

Eigentlich nicht. Ich schreib den Titel nirgendwo hin, für mich hat sich im



Arbeitsalltag wenig verändert. Ich betreue weiterhin Ausschüsse, schreibe Amtsberichte, mache Recherchen. Nur, dass ich jetzt vielleicht ernster genommen werde.

Da muss ich jetzt nachhaken.

Als rechtskundige Sitzungsbetreuerin bin ich seit einiger Zeit für Ausschüsse zuständig. Doch noch recht jung und ohne Titel, wussten manche Politiker:innen anfangs nicht, wer ich bin oder ob ich überhaupt qualifiziert bin. Da hat es am Anfang schon geheißt: Wer ist diese Kathi eigentlich? Die Skepsis ist aber schnell gewichen und alle haben gesehen, dass ich mich auskenne (grinst).

Was sind derzeit Ihre Hauptaufgaben?

Subventionsvergabe, Ausschussbetreuung, Amtsberichte schreiben oder juristische Recherchen – zum Beispiel zum Arbeitsrecht, Korruptionsbekämpfung oder kommunalen Zuständigkeiten. Ich betreue die Green Events, organisiere die Subventionsvergabe an Vereine und bin als rechtskundige Person bei Ausschüssen dabei. Ein weiteres Beispiel ist der Altkernfonds: Gemeinsam mit Mag. Reifberger habe ich die Richtlinien überarbeitet und neu strukturiert. Jetzt betreue ich das Verfahren, vom Formularwesen über die Antragstellung bis zur Bewilligung.

Das klingt sehr vielfältig.

Absolut, ich liebe die Abwechslung. Kein Tag ist wie der andere.

Was interessiert Sie juristisch am meisten?

Im Studium: Strafrecht, Familienrecht, Erbrecht. In der Arbeit: Arbeitsrecht und Verwaltungsrecht, weil es am nächsten an meiner täglichen Praxis ist.

Wie ist das Klima im Rathaus?

Sehr gut. Ich geh wirklich jeden Tag gern in die Arbeit. Das Team ist toll, meine Kolleginnen sind in meinem Alter, die Chefs sind unterstützend. Es herrscht eine gute Mischung aus Professionalität und Freundschaft. Ich würde behaupten, dass meine engen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen auch meine Freunde sind. Ich unternehme auch privat gerne etwas mit ihnen und halte das für alles andere als selbstverständlich.

Letzte Frage: Hätten Sie sich die Arbeit im öffentlichen Dienst so vorgestellt?

Ich bin ohne Erwartungen reingegangen. Aber das Klischee von der starren Verwaltung ist falsch. Mein Job ist spannend und echt abwechslungsreich – vom Subventionswesen über Veranstaltungen bis zur Sterbungsverfügungsmeldung. Das macht die Arbeit so interessant.



Wirtschaftsimpulse für die Altstadt: Halleins neuer Stadtkernfonds wird gut angenommen

Ziel des Fördermodells ist es, neue Arbeitsplätze durch Betriebsansiedlungen und Erweiterungen zu schaffen und die Halleiner Altstadt als attraktiven Wirtschaftsstandort weiter zu stärken.

Seit April 2025 setzt die Stadt Hallein mit dem neu konzipierten Stadtkernfonds noch mehr Anreize zur wirtschaftlichen Belebung der Altstadt. Das modernisierte Fördermodell wird bereits in den ersten Monaten gut angenommen. Sechs Betriebe haben seither einen Antrag auf Unterstützung gestellt.

Bürgermeister Alexander Stangassinger betont, dass ihm eine lebendige und wirtschaftlich starke Altstadt besonders wichtig ist: „Wir wollen mit dem Stadtkernfonds neue Impulse setzen und haben diesen daher von einer reinen Mietförderung in ein umfassendes Unterstützungspaket umgewandelt.“ Die Förderung umfasst nun neben Zuschüssen zur Miete die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Lehrstellen. Darüber hinaus erhalten Betriebe die Möglichkeit, in stadteigenen Medien vorgestellt zu werden und erhalten im StadtMagazin ihr erstes Inserat zum halben Preis. Für Mitarbeiter:innen stehen bis zu zwei kostenlose Parkkarten zur Verfügung. Zusätzlich profitieren die geförderten Unternehmen von einem umfassenden Beratungsservice der Stadt.

Erstmals können auch Ein-Personen-Unternehmen einen Antrag stellen

Förderberechtigt sind EPU's genauso wie Betriebe mit bis zu 49 Ange-



stellten und einem Jahresumsatz von höchstens zehn Millionen Euro. Weitere Voraussetzungen sind, dass deren Betriebsstätte im Halleiner Stadtkern liegt und das Geschäft oder der Betrieb mindestens 26 Stunden an vier Tagen pro Woche geöffnet hat.

Leicht verständlichen FAQs auf der Website der Stadt Hallein

Detaillierte Informationen zu allen Voraussetzungen, zu den notwendigen Unterlagen und zu den Fristen finden

sich in den ausführlichen und leicht verständlichen FAQs auf der Website der Stadt Hallein. Dort ist auch die Förderrichtlinie im Detail nachzulesen und das Formular für die Antragstellung verfügbar.



www.hallein.gv.at/stadtkernfonds

Hallein glänzt beim Businesslauf 2025



Angela Grundbichler triumphiert mit neuer Bestzeit

Auch beim diesjährigen Salzburger Businesslauf zeigte sich die Stadtgemeinde Hallein wieder von ihrer sportlichsten Seite: Mit einem hochmotivierten Team von 32 Teilnehmer:innen stellte sich die Stadt dem Wettbewerb und durfte gleich mehrfach jubeln.

Allen voran Angela Grundbichler: Sie sicherte sich mit einer Fabelzeit von 20:59 Minuten den 1. Platz unter allen Frauen – und ließ das gesamte Damenfeld eindrucksvoll hinter sich. Damit verbesserte sie nicht nur ihre persönliche Bestzeit um 16 Sekunden, sondern bestätigte auch eindrucksvoll ihre Konstanz an der Spitze: 2023 belegte sie mit 22:19 Platz 1, 2024 wurde sie mit 00:21:15 Zweite.

Auch das gesamte Team „KG am Almbach“ überzeugte auf ganzer Linie: Gemeinsam mit Kader Can und Birgit Berg erreichte Grundbichler den hervorragenden 11. Gesamtrang – unter hunderten Teams ein beachtlicher Erfolg. Insgesamt nahmen 32 Läufer:innen unter dem Wappen der Stadtgemeinde Hallein teil. Mit Teamnamen wie „Tom und Jerry“, „Die Laufmasche“, „Das Laufende Verfahren“ oder „Die Laufenden vom Dienst“ überzeugten die Lauf-



Wild Bild

gemeinschaften nicht nur mit sportlichem Ehrgeiz, sondern auch mit Kreativität und Humor.

Halleins Betriebe stark vertreten Neben der Stadtgemeinde waren auch

zahlreiche Halleiner Unternehmen beim Salzburger Businesslauf 2025 aktiv mit dabei: Ob AustroCel Hallein, Bosch, die EMCO-Privatklinik, EMCO oder andere regionale Betriebe – Halleins Firmen nutzten die Gelegenheit, Teamgeist, Gesundheit und Engagement zu fördern.

Der Salzburger Businesslauf – Laufen für den guten Zweck

Der Salzburger Businesslauf zählt zu den größten Laufevents im Bundesland und vereint jährlich tausende Berufstätige aus Unternehmen und Organisationen. Auf einer Strecke von 5,9 Kilometern geht es nicht nur um sportliche Leistungen, sondern auch um Gemeinschaft, Gesundheit und soziales Engagement. Ein Teil der Einnahmen wird für karitative Zwecke gespendet – unter anderem an regionale Sozialprojekte und Initiativen für benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Bild: Ludwig Seidl



Bilder: Daniel Winter

Sommerfreuden im Seniorenwohnhaus Hallein

Im städtischen Seniorenwohnhaus Hallein wird der Alltag immer wieder zu etwas Besonderem – dafür sorgt das engagierte Team des Roten Kreuzes rund um Haus- und Pflegedienstleiterin DGKP Elisabeth Ebner. Gemeinsam mit dem Küchenteam unter der Leitung von Josef Winter sorgten sie in den Sommermonaten immer wieder für genussvolle Momente der Begegnung.

So wurden die Bewohner:innen an zwei Nachmittagen mit liebevoll dekorierten Eisbechern verwöhnt – Erdbeere, Vanille und Schokolade standen hoch im Kurs. Höhepunkt war das große Grillfest auf der Terrasse im Erdgeschoss: Bei schmackhaften Gegrillten, frischen Salaten, Ofenkartoffeln und guter Stimmung wurde das Mittagessen zum Fest. Auch

Bürgermeister Alexander Stangassinger schaute vorbei und genoss die herzliche Atmosphäre.

Für eine fröhliche Überraschung sorgte außerdem ein spontaner Zirkusbesuch. Clown Enrico brachte mit Zauberei, Jonglage und Musik alle zum Lachen – Bewohner:innen ebenso wie Mitarbeiter:innen. Bei Kaffee und Kuchen

unter freiem Himmel klang ein rundum gelungener Sommertag aus.

Diese kleinen, liebevoll gestalteten Höhepunkte zeigen, wie sehr das Team des Roten Kreuzes im Seniorenwohnhaus darauf achtet, dass Pflege und Lebensfreude Hand in Hand gehen – und das Haus nicht nur ein Ort der Betreuung, sondern ein echtes Zuhause ist.

Information zur Kurzzeitpflege im Seniorenwohnhaus Hallein

Das Angebot der Kurzzeitpflege richtet sich an pflegebedürftige Personen, deren betreuende Angehörige vorübergehend verhindert sind – etwa aufgrund anderer familiärer Verpflichtungen, eines geplanten Urlaubs oder eines eigenen Aufenthalts im Krankenhaus oder in einer Rehabilitationsmaßnahme. Ein Kurzzeitpflegeaufenthalt ist nur mit vorheriger Terminvereinbarung (Festlegung von Beginn und Ende des Aufenthalts) möglich.

Für weitere Informationen steht das Team des Seniorenwohnhauses unter der Telefonnummer 06245 83214 651 gerne zur Verfügung.



Gewalt ist niemals Liebe. Hallein zeigt Haltung

Im ganzen Land finden sich derzeit Plakate, auf denen Männer deutlich Stellung gegen Gewalt an Frauen beziehen. Auch in der Stadt Hallein sind die Plakate nicht zu übersehen – mit einer unmissverständlichen Botschaft von Bürgermeister Alexander Stangassinger: „Gewalt ist niemals Liebe und beginnt bereits mit Worten. Es ist unsere Verantwortung als Männer, unsere Stimme gegen Männergewalt an Frauen zu erheben.“ Mit dieser Botschaft ist Stangassinger Teil der österreichweiten Männerkampagne „Haltung zeigen. Verantwortung übernehmen“. Die Initiative ist Teil des Programms StoP (Stadtteile ohne Partnergewalt) und läuft noch bis Jahresende.

Die Fakten sind erschütternd: Jede dritte Frau in Österreich erlebt im Laufe ihres Lebens Gewalt durch Männer. Besonders dramatisch ist die Zahl der Femizide, also jener Fälle, in denen Frauen von Männern getötet werden – nicht selten durch den eigenen Partner oder Ex-Partner – und zwar, weil sie Frauen sind. Seit Jahren erreicht dieses Phänomen ein bedrückendes Ausmaß.

Ein Blick auf die Zahlen im Bezirk zeigt, wie gegenwärtig Gewalt an Frauen ist. Von Jänner bis Anfang August 2025 wurden 105 Tennengauer:innen vom Gewaltschutzzentrum Salzburg beraten, darunter 89 Frauen und 16 Männer. In diesem Zeitraum mussten 44 Betretungs- und Annäherungsverbote ausgesprochen werden, hinzu kamen 20 einstweilige Verfügungen und eine Stalkinganzeige.

Gewalt beginnt nicht erst mit Schlägen.

Gewalt an Frauen wurzelt in frauenfeindlichen Denkmustern und stereotypen Rollenbildern, zeigt sich bereits in Worten, in abwertenden Gesten und Haltungen – und kann am Ende tödlich enden. „Frauen werden beleidigt, gedemütigt, isoliert, geschlagen, gewürgt, vergewaltigt, getötet – durch

Männergewalt. Und viel zu oft werden sie vom Staat im Stich gelassen“, bringt die aktuelle StoP-Kampagne das Problem auf den Punkt.

Männer als Vorbilder

Die StoP-Initiative setzt auf positive männliche Vorbilder („VorbildER“). Prominente Persönlichkeiten wie Cornelius Obonya (Schauspieler) und viele andere aus Politik, Justiz, Wirtschaft, Sport, Kunst und Kultur machen öffentlich klar: Sie schauen nicht länger weg. Im Zentrum der Kampagne steht die Erkenntnis: Gewalt an Frauen ist nicht männlich, sondern entspringt einem toxischen Verständnis von Macht und patriarchalen Mustern. Umso wichtiger ist es, wenn gerade Männer sichtbar Haltung zeigen, Verantwortung übernehmen und beweisen, dass Stärke darin liegt, Vorbild zu sein. Mit der Teilnahme an der Kampagne bezieht die Stadtgemeinde Hallein klar Stellung: Partnergewalt ist nicht nur ein privates Problem, sondern eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Hallein und die offene Wunde Frauenhaus

Stangassinger hat sich schon früher klar zum Thema positioniert. Als 2021 das Halleiner Frauenhaus „Haus Mirjam“ geschlossen wurde, warnte er vor den Folgen: Frauen und Kinder, die dringend Schutz benötigten, verloren damit eine wichtige Anlaufstelle. Auch heute noch vertritt Stangassinger die klare Meinung: „Bewusstseinskampagnen wie diese sind wichtig, aber ohne konkrete Schutzräume und Unterstützungsangebote bleiben Lücken bestehen.“

Die Plakate in Hallein setzen ein deutliches Zeichen: Gegen Gewalt, für Bewusstsein. Doch Aufklärung allein reicht nicht. Es braucht auch langfristige Unterstützungsangebote für Betroffene. Kampagnen wie StoP tragen dazu bei, dass sich Haltungen ändern, dass Männer Verantwortung

übernehmen und gefährlichen rückschrittlichen Strömungen ein klares Gegengewicht entgegengesetzt wird – etwa den sogenannten Incels („unfreiwillig zölibatären“ Männern), die Frauen für ihr eigenes Unglück verantwortlich machen und sich von gefährlichen Meinungsmachern wie Andrew Tate oder Markus Streinz beeinflussen lassen. Auch hier findet Stangassinger deutliche Worte: „Wer bei Frauen auf Ablehnung trifft, sollte sich selbst hinterfragen – nicht sein Gegenüber.“

Hilfe gibt es etwa bei der Salzburger Beratungsstelle Männerwelten erreichbar unter 0662/88 34 64, oder beim Männernotruf 0800 246 247.

Was ist StoP?

- StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt gibt es seit 2019.
- Aktiv an mehr als 46 Standorten in allen neun Bundesländern.
- Ziel: Partnergewalt und häusliche Gewalt frühzeitig erkennen, unterbrechen und Nachbarschaften zu Zivilcourage ermutigen.
- Seit 2024 eigenständiger Verein mit Sitz in Wien.
www.verein-stop-partnergewalt.at
- Infos & Mitmachmöglichkeiten:
www.verein-stoppartnergewalt.at/maenner

Gewalt ist niemals Liebe und beginnt bereits mit Worten. Es ist unsere Verantwortung als Männer, unsere Stimme gegen Männergewalt an Frauen zu erheben.

Alexander Stangassinger
Bürgermeister von Hallein

HALTUNG ZEIGEN. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.



StoP Stadtteile ohne Partnergewalt

Der Verein in Österreich



Die Soccer Academy in Hallein feierte ihr 20-jähriges Jubiläum

Ein Grund zum Feiern: Die beliebte Soccer Academy in Hallein beging heuer ihr 20-jähriges Jubiläum – und das mit großem Stolz. Seit dem Jahr 2006 haben über 2600 Kinder an dem einzigartigen Feriencamp teilgenommen, das jedes Jahr aufs Neue sportliche Begeisterung, Bildung und unvergessliche Sommererlebnisse vereint.

Was als lokale Initiative begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einem echten Erfolgsmodell entwickelt. Das Konzept richtet sich an fußballbegeisterte Mädchen und Burschen im Alter von 8 bis 15 Jahren und kombiniert professionelle Fußballausbildung mit schulstufengerechtem Englischunterricht. Damit schafft die Academy eine ideale Balance zwischen sportlicher Förderung und schulischer Unterstützung – ein Mix, der bei Kindern, Eltern und Lehrkräften gleichermaßen gut ankommt.

Sport trifft Sprache – das Erfolgsrezept

Ein zentraler Baustein des Programms

ist der tägliche Englischunterricht, der in zwei Einheiten stattfindet. In kleinen Gruppen arbeiten die Teilnehmer:innen gemeinsam mit erfahrenen Lehrkräften an der Festigung und praktischen Anwendung des Gelernten – oft mit sportbezogenen Themen, um die Inhalte spielerisch und motivierend zu vermitteln. So wird das Lernen zu einem natürlichen Bestandteil des Tagesablaufs.

Ein starkes Team – das ganze Jahr im Einsatz

Hinter dem Erfolg der Soccer Academy steht ein engagiertes Team aus professionellen Fußballtrainern, Sport-

wissenschaftler:innen, Pädagog:innen und Lehrkräften. Sie entwickeln das ganze Jahr über neue Trainingsmethoden, Spielformen und didaktische Ansätze, um ein abwechslungsreiches und altersgerechtes Programm zu bieten. Besonderer Wert wird auf ein ganzheitliches Athletiktraining gelegt, das über das reine Fußballspiel hinausgeht und auch koordinative Fähigkeiten sowie motorische Grundlagen fördert.

Ein Tag voller Highlights

Ein typischer Tag in der Soccer Academy beginnt mit einem gesunden Frühstück, gefolgt vom gemeinsamen Bustransfer



Besuch beim Training der Soccer Academy - Vize-Bgm. Josef Sailer, Gastcoach Robert Ibertsberger und die Organisatoren Roland und Maximilian Kurz.

zur Sportanlage des UFC Hallein im Stadtteil Gamp. Nach dem Aufwärmen und gezieltem Techniktraining folgt ein frisch gekochtes Mittagessen direkt am Sportplatz. Am Nachmittag stehen Spiel- und Matchformen am Programm, bevor der Tag mit einer entspannten Abendgestaltung und weiteren Freizeitaktivitäten ausklingt.

Die Kinder sind im modernen Landesberufsschülerheim Hallein untergebracht, das mit Sporthalle, Beachvolleyballplätzen, Tischtennis, Billard und vielem mehr ideale Rahmenbedingungen bietet.

Mehr als nur Sport – Gemeinschaft und soziale Verantwortung

Besonders bemerkenswert ist auch das soziale Engagement der Academy: Seit vielen Jahren ermöglicht sie auch Kindern aus sozial benachteiligten Familien die Teilnahme am Camp – in enger Kooperation mit Organisationen wie Pro Juventute Österreich.

Promi-Spiel als krönender Abschluss

Ein echtes Highlight ist jedes Jahr das traditionelle Promi-Spiel am letzten Camp-Tag. Hier dürfen die Kids ihr Können vor einem großen

Publikum unter Beweis stellen und gemeinsam mit prominenten Gästen und Trainer:innen auflaufen – ein unvergessliches Erlebnis, das für viele Kinder den Höhepunkt der Woche darstellt. Vizebürgermeister Josef Sailer nutzte das diesjährige Jubiläum für „ein großes Danke an Organisator Roland Kurz, seinen Sohn Max sowie das gesamte Team, das jedes Jahr mit großem Einsatz für einen reibungslosen Ablauf und strahlende Kinderaugen sorgt. Auf die nächsten 20 Jahre voller Fußball, Lernen, Freundschaften und Spaß“.



„Wir investieren in Notwendigkeiten und sparen da, wo es möglich ist“



Österreichs Gemeinden stehen unter Druck: Sie bekommen laufend neue Aufgaben übertragen, doch die nötigen Geldmittel von Land und Bund bleiben oft aus. Auch wenn Hallein finanziell stabil dasteht, geht die Wirtschaftskrise an der Salinenstadt nicht spurlos vorbei. Bürgermeister Alexander Stangassinger spricht im Interview über Prioritäten in schwierigen Zeiten: warum Schulen und Brücken klar Priorität gegenüber neuen Dienstautos haben und wie Hallein Schritt für Schritt klimafit wird.

► Interview: Daniel Winter, Fotos: Arne Müsseler

Herr Bürgermeister, Sie warnen davor, dass viele Gemeinden finanziell mit dem Rücken zur Wand stehen. Was ist das Problem?

Wenn sich an der Finanzierung der kommunalen Ebene nichts ändert, wage ich zu behaupten, sind in fünf Jahren 100 Prozent der Gemeinden sogenannte Ausgleichsgemeinden – also de facto bankrott. Schon heute betrifft das fast die Hälfte aller österreichischen Gemeinden. Laut Prognosen des Zentrums für Verwaltungsforschung werden in diesem Jahr rund 45 Prozent der Gemeinden ihre Haushalte ohne Unterstützung von Bund oder Ländern nicht mehr ausgleichen können. Im Land Salzburg sind es aktuell zehn von 119 Gemeinden. Im österreichweiten Vergleich liegt unser Bundesland noch nicht so schlecht, aber die Zahl

der Ausgleichsgemeinden hat sich im Vergleich zum Vorjahr trotzdem verdoppelt. Und das liegt nicht daran, dass schlecht gewirtschaftet wird. Vielmehr erhalten wir laufend neue Aufgaben, während Fördermittel gekürzt oder gestrichen werden. Hallein steht derzeit stabil da, aber auch wir müssen Investitionen strecken, Gebühren anpassen und Prioritäten sorgfältig abwägen.

In Hallein ist in den letzten Jahren viel in Bewegung gekommen – vom Hochwasserschutz bis hin zum Bildungsbauprogramm. Gleichzeitig gibt es noch viel zu tun. Wie würden Sie die aktuelle Lage einschätzen?

Wir konnten in den letzten Jahren viel investieren. Als ich 2019 ins Amt kam, habe ich enorme Herausforderungen

geerbt. Seit sechs Jahren sanieren wir Brücken, weil das davor schlicht verabsäumt wurde. Gleichzeitig haben wir massiv in Betreuungseinrichtungen investiert – Schulen und Kindergärten saniert oder neu gebaut und damit wichtige Betreuungsplätze geschaffen. Bei meinem Amtsantritt gab es 130 Kinder, die keinen Platz bekommen haben. Heute bekommt jedes Kind in Hallein einen Platz, ohne Warteliste – sogar in der Krabbelgruppe.

Ist die Brückensanierung bald abgeschlossen?

Keineswegs. Wir haben 82 Brücken im Stadtgebiet. Allein im kommenden Jahr sanieren wir zwölf davon – zehn mit kleineren Maßnahmen, zwei Brücken grundlegend. Das Thema zieht sich wie ein roter Faden durch meine

gesamte Amtszeit. Schon in den letzten Jahren hat uns das als Stadtgemeinde mehr als neun Millionen Euro gekostet. Zusätzlich investieren wir nächstes Jahr über eine Million Euro in Straßensanierungen. Natürlich würde ich dieses Geld lieber in andere Bereiche stecken – doch Sicherheit hat Vorrang.

Bleibt da noch Geld für andere Investitionen?

Ja, unser Bildungsbauprogramm läuft weiter. Nach der Sanierung des Polytechnikums, der Volksschule Rif, dem Neubau des Kindergartens Gries, der Übernahme und Sanierung des Kindergartens Altstadt und der Sanierung der Mittelschule Altstadt folgt 2026 die Volks- und Mittelschule Burgfried. Außerdem blicken wir

bereits in die Zukunft und haben den Neubau der Volksschule Neualm im Visier.

Wie geht es mit der Erweiterung der Mittelschule Burgfried weiter?

Die Planung ist abgeschlossen, die Ausschreibungen stehen bevor. In den Jahren 2026 und 2027 investieren wir zwischen 4,5 und 7 Millionen Euro. Es entstehen über dem Turnsaal acht neue Räume für Unterricht und Nachmittagsbetreuung.

Wie weit ist Hallein bei der Energiewende?

Als Stadt sind wir bereits ölfrei. Nun stellen wir unsere Gebäude schrittweise von Gas auf alternative Energien um. Am Friedhof etwa setzen wir auf eine Pelletheizung, weil Fernwärme

dort zu teuer wäre. Die ausstehenden Gebäude folgen in den nächsten Jahren. Auch bei den Straßenlaternen sind wir auf einem guten Weg – fast die Hälfte ist bereits auf LED umgestellt.

Wie sieht es im Kulturbereich aus?

In den letzten Jahren haben wir viel in unsere Kulturstätten investiert. Der Ziegelstadel wie auch die Alte Saline erstrahlen in neuem Glanz. Heuer war der Dachbodenausbau im Keltenmuseum mit dem entstehenden Kurt-Zeller-Forum unser größtes Projekt – insgesamt rund sechs Millionen Euro, wovon die Hälfte das Land Salzburg trägt. Für die kommenden Jahre ist kein vergleichbares Großprojekt geplant. Aber ich verspreche: Bei den Vereinen und Kulturinitiativen werden wir als letztes sparen. 2024 haben wir 191.000

Euro an Förderungen vergeben. Ein Blick in unseren Kulturbericht und den aktuellen Veranstaltungskalender zeigt: In Hallein ist viel los.

Trotz finanzieller Herausforderungen: Gibt es auch Raum für Freizeit- und Sozialprojekte?

Selbstverständlich. Der Spielplatz in Neualm wird für rund 100.000 Euro umfassend erneuert – mit Seilpark, Fußballtoren, Trinkbrunnen und neuer Begrünung. Das Gelände gehört zwar einer Wohnbaugenossenschaft, aber wir haben uns eine langfristige Nutzung gesichert. Der Forstgarten ist inzwischen für die Öffentlichkeit zugänglich und kommt sehr gut an. Auch dort werden wir die weiteren Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Budgetiert ist eine Million – und auch das ist schon eine stolze Summe. Ich habe aber nicht lockergelassen und auf eine kostengünstigere Lösung bestanden. Jetzt liegt ein Projekt am Tisch, das mit dem vorhandenen Budget machbar. Das Kleinkindbecken wird also gebaut.

Ein großes Thema waren zuletzt auch die Zinkentlifte. Diese stehen vor einer entscheidenden Weichenstellung. 2027 läuft die Konzession aus, eine kostspielige Generalrevision ist unumgänglich. Wie geht es weiter und wer soll das finanzieren?

Ja, das stimmt. Die Stadt Hallein hat in den letzten Jahren Verantwortung übernommen und hohe Kosten für

Was zählt für Hallein in den kommenden Jahren am meisten?

Prioritäten setzen, Infrastruktur erhalten, Sicherheit gewährleisten. Und ehrlich bleiben! Ich werde immer klar sagen, was möglich ist – und was nicht. Auch wenn wir den Gürtel enger schnallen müssen, sind wir finanziell stabil aufgestellt. Dass Hallein inmitten einer Rezession investieren kann, ist kein Zufall. Wir haben verantwortungsvoll gewirtschaftet, den Schuldenstand in den letzten sechs Jahren um 4,9 Millionen Euro bzw. 27 Prozent gesenkt, das Nettovermögen gesteigert und Rücklagen aufgebaut. Nur deshalb können wir auch in den kommenden Jahren wichtige Projekte umsetzen. Dauerhaft wird das aber nicht funktionieren, deshalb fordere



Schritt für Schritt umsetzen. Im Sozialbereich steht ein Kautionsfonds auf meiner Agenda. Außerdem schwebt mir eine Aktivkarte nach Linzer und Salzburger Vorbild vor, um Menschen mit niedrigeren Einkommen kostengünstige Angebote zu ermöglichen. Gleichzeitig möchte ich betonen, dass unsere städtischen Angebote im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden sehr moderat sind – sei es beim Parken, im Freibad oder bei den Kindergartengebühren. Fast überall sind wir die günstigsten im Tennengau und Zentralraum!

Apropos Freibad, auch das Babybecken muss erneuert werden...

Das ist ein wichtiges Projekt, aber leider auch ein sehr teures. Als ich heuer erfahren habe, dass die Erneuerung laut Angebot 1,7 Millionen Euro kosten soll, hat mich fast der Schlag getroffen.

Investitionen und Abgänge getragen. Doch die bevorstehenden Investitionen in Millionenhöhe – und dabei reden wir nicht von einem Betrag mit einem Einser am Anfang – können wir als Stadt nicht allein stemmen, schon gar nicht in Zeiten knapper Budgets. Der Zinken ist als Naherholungsgebiet für den Zentralraum von überregionaler Bedeutung. Die Sommerrodelbahn ist beliebt, der Mountainbike-Trail ist geplant und genehmigt, und darüber hinaus sehe ich großes Potenzial als Erlebnisberg im Sommer. Deshalb braucht es eine gemeinsame Lösung mit dem Land Salzburg. Ich wünsche mir, dass das Land hier klar zur Bedeutung des Zinkens steht und auch finanziell Verantwortung übernimmt – etwa durch jene Mittel, die sie bei der Skischaukel Gailau-Hintersee zugesagt hat und nach deren Aus jetzt frei geworden sind.

ich Land und Bund regelmäßig zum Handeln auf. Ich bleibe aber Optimist: Ich hoffe, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage spätestens in zwei Jahren wieder einpendelt.

Und dann?

Ich bin stolz, dass wir trotz aller Herausforderungen und der Rezession handlungsfähig bleiben. Aber ich freue mich auch auf die Zeit, in der wir wieder mehr Spielraum für Projekte haben, die über das Notwendige hinausgehen. Dann wird auch Platz sein für Vorhaben, deren Nutzen die nicht sofort in Zahlen messen lässt. Vorhaben, die sich nicht nur finanziell, sondern vor allem gesellschaftlich bezahlt machen. Ich bin Bürgermeister, um zu gestalten und Halleins Potential zu nutzen. Im Sinne der Halleinerinnen und Halleiner mit insgesamt 94 Nationalitäten, die hier gut zusammenleben.

Halleiner Verkehrsgipfel geht in die zweite Runde

Im Zentrum der Diskussion steht die Leitfrage:

„Wie soll der Verkehr in der Halleiner Altstadt gestaltet werden, damit er für Bewohner:innen, Besucher:innen sowie Gewerbetreibende verträglich, sicher und zukunftsfähig ist?“



Wohin soll sich die Stadt also im Verkehrsbereich entwickeln?

Über diese wichtige Frage diskutieren am 10. Oktober 2025 17 zufällig ausgewählte Bürger:innen.

Was ist die Besonderheit eines Bürger:innenrates?

Die Stadt Hallein lädt zum 2. Verkehrsgipfel ein. Dabei beschäftigten sich 17 zufällig ausgewählte Bürger:innen, Vertreter:innen lokaler Betriebe sowie politische Verantwortungsträger:innen mit Zukunft der Mobilität in der Altstadt.

Der Verkehrsgipfel wird im bewährten Format eines Bürger:innenrates durchgeführt. Dabei erarbeitet eine repräsentativ zusammengesetzte Gruppe an einem

Nachmittag konkrete Handlungsvorschläge – auf Augenhöhe und jenseits von Parteizugehörigkeit.

In Hallein besteht diese Runde aus zehn Bürger:innen – zur Hälfte aus der Altstadt, zur Hälfte aus anderen Stadtteilen. Ergänzt wird die Gruppe durch fünf Vertreter:innen lokaler Betriebe und zwei Repräsentant:innen des Grünmarkts. Diese Vielfalt an Perspektiven schafft die Grundlage für tragfähige und praxistaugliche Ideen.

Die Ergebnisse des Bürger:innenrates werden anschließend dem städtischen Verkehrsausschuss übergeben und bilden eine wichtige Grundlage für die politische Entscheidungsfindung.

So wird sichergestellt, dass die Erfahrungen und Erwartungen der Bevölkerung nicht nur gehört, sondern auch wirksam in die Gestaltung einer lebenswerten Innenstadt einbezogen werden.



KULTURKALENDER

Highlights Herbst 2025

OKTOBER

// Fr 03. und Sa 04.10.2025 // 19 Uhr //
Stadtkino & Theater
Musical: Frankenstein Jr.
www.mus-en.at/



// Sa 04.10.2025 // ab 18 Uhr //
Keltenmuseum und Stille Nacht Museum
ORF Lange Nacht der Museen
www.keltenmuseum.at
www.stillenachtmuseumhallein.at

// Sa 04.10.2025 // 19:30 Uhr // Alte Schmiede
YnselZeit: Konzert Cassandra 4D
www.forum-hallein.at

// So 05.10.2025 // 10 Uhr // Stadtkino & Theater
Musical Brunch: Ich pfeife hier im Speisesaal einmal ordentlich auf die Moral!
EINTRITT FREI www.mus-en.at



// Mi 08.10.2025 // 19:30 Uhr // Alte Schmiede
YnselZeit: Aida Loos „Best of Zeitloos“
www.forum-hallein.at

// 10. bis 19.10.2025 // 10 bis 22 Uhr //
Stadttheater, Alte Schmiede, Modeschule, BRG Hallein
YnselZeit: Musical Festival Hallein
www.mus-en.at

// Fr 17.10.2025 // 19:30 Uhr // Stadtkino & Theater
Kulturkabarett: Flotter Dreier Reloaded
www.forum-hallein.at



// So 19.10.2025 // 10 bis 12 Uhr // Keltenmuseum
Europäischer Tag der Restaurierung:
Keltenmaske & Schnabelkanne
www.keltenmuseum.at

// So 19.10.2025 // 19:30 Uhr // (theater | objekt)
Home
www.bodiendsole.at

// So 19.10.2025 // 19 Uhr // Stadtpfarrkirche
Mawam Heart Project
www.gruberandmore.at/programm

// Mi 29.10.2025 // 14 bis 16 Uhr // Keltenmuseum
Kürbisse schnitzen und gestalten
www.keltenmuseum.at

// Do 30.10.2025 // 20 Uhr // Salzberghalle
Elena Uhlig & Fritz Karl –
Beziehungsstatus: erledigt
www.eventim.de

// Fr 31.10.2025 // 14 bis 20 Uhr // Keltenmuseum
Happy Halloween!
www.keltenmuseum.at

// Fr 31.10. bis So 02.11.2025
EINTRITT FREI 10-16 Uhr // Alte Saline
Krampusausstellung

NOVEMBER

// Mi 05.11.2025 // 19:30 Uhr // Salzberghalle
Buono Memes: Dorlife
www.fg-eventproductions.com/events/

// Fr 07.11.2025 // 18 Uhr // Stadtkino & Theater
Kabarett: Lydia Prenner-Kasper – Haltbar-MILF
www.fg-eventproductions.com/events



// Fr 07.11.2025 // 18 Uhr // Keltenmuseum
Back Home in Derry – Ein Storycal
www.keltenmuseum.at

// Fr 07.11.2025 // 19 Uhr // Galerie Lost Spaces
Vernissage: „Farbflüsse – abstrakte
Welten in Bewegung“

EINTRITT FREI www.atelier-zenz.at

// 07.11. bis 23.11.2025 // Musikum, Stadtbücherei,
Keltenmuseum, Stille Nacht Museum, Alte Schmiede
Internationales Gitarrenfestival
www.gitarre-hallein.at

// So 09.11.2025 // 16 Uhr // Stadtkino & Theater
Symphonic Wind Orchestra Salzburg
www.swo-salzburg.at/



// Do 13.11. / Fr 14.11.2025 // 19:30 Uhr //
Stadtkino & Theater
The Ukulele Orchestra of Great Britain
www.forum-hallein.at



// Sa 15.11.2025 // 18 Uhr // kunstraum proarte
Vernissage: Grenzen
EINTRITT FREI www.kunstraumproarte.com

// Sa 15.11.2025 // 18 Uhr // Keltenmuseum Hallein
Lange Nacht der Gitarren
www.gitarre-hallein.at

// Fr 21.11. bis 24.12.2025 // 9 bis 17 Uhr //
Stille Nacht Museum Hallein
Familienadvent
www.stillenachtmuseumhallein.at

// Sa 22.11.2025 // 14 Uhr // Alte Schmiede
Schottische und Irische Weihnachten
www.salinenbuehne.at

// Sa 22.11.2025 // 19:30 Uhr // Stadtkino & Theater
SuperBrass Christmas Opening
www.gruberandmore.at/programm/



// So 23.11.2025 // 11 Uhr // Stille Nacht Museum
La Gitarromanie – Carulli Duo Salzburg
www.gitarre-hallein.at

// Fr 28.11.2025 // 19:30 Uhr // Alte Schmiede
The Abba-Show
www.salinenbuehne.at

// Sa 29.11.2025 // 18 Uhr //
Probelokal der BKMK Dürrnberg
Konzert: „De stade Weis“
www.bergknappenmusik.at

DEZEMBER

// 05.12., 06.12., 07.12., 12.12., 13.12., 14.12.2025
17 Uhr // am 05.12. und 12.12 jeweils auch um 10 Uhr //
Festspielbühne
Stille Nacht – Schicksalsfäden, ELTheater
www.salinenbuehne.at

// Sa 06.12 und So 07.12.2025 //
Stadtkino & Theater

100 Jahre Stadtkino & Theater Hallein
www.kino-theater.at/100-jahre-kino-hallein



// Sa 06.12.2025 // 15:30 Uhr // Stille Nacht Museum
Der Nikolaus kommt!
www.stillenachtmuseumhallein.at

// Mo 08.12.2025 // 19 Uhr // Stadtkino & Theater
Schubert, Schorn, Strottern & Hallein
www.gruberandmore.at/programm



// So 14.12.2025 // 18 Uhr // Alte Schmiede
Halleiner Kammerorchester:
„Weihnachtliches Konzert“
www.salinenbuehne.at

// So 14.12.2025 // 19 Uhr // Stadtpfarrkirche
„Advent mit dem Kuchler Männerchor“
www.gruberandmore.at/programm



// Fr 19. und Sa 20.12.2025 // 19 Uhr
// So 21.12.2025 // 11 und 17 Uhr // Stadtkino & Theater
Das Halleiner Weihnachtsspiel
www.kino-theater.at/theater

// Sa 20.12.2025 // 11 und 18 Uhr // Alte Schmiede
Symposium Joseph Woelfl u. Zeitgenossen sowie
Weihn. Geburtstagsfeier für Joseph Woelfl
www.salinenbuehne.at

// Mi 24.12.2025 // 10 bis 14 Uhr //
Stille Nacht Museum Hallein
Warten aufs Christkind
www.stillenachtmuseumhallein.at

// Do 25.12.2025 // 19:30 Uhr // Festspielbühne
Weihnachtskonzert
der Halleiner Bürgerkapelle
www.buergerkapelle-hallein.at

ADVENMÄRKTE

Ab 14.11.2025

Weihnachtsmarkt in der Alten Saline:

Freitag 13 bis 19 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag
(08.12.) 10 bis 19 Uhr. Eintritt frei

Ab 21.11.2025

Adventzauber am Bayrhamerplatz:

Freitag 14 bis 20 Uhr, Samstag 11 bis 20 Uhr,
Sonntag 11 bis 20 Uhr;
Gastronomie jeweils bis 21 Uhr

I M P R E S S U M

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde Hallein
Schöndorferplatz 14, 5400 Hallein

Ein besonderes Erbe: In Rif entsteht ein neues Zuhause für Kinder

Ein Haus, in dem Kinder Geborgenheit finden, Freundschaften schließen und Wurzeln schlagen können – genau das entsteht derzeit in Rif. Pro Juventute Österreich baut dort die sozialpädagogische Wohngemeinschaft „Haus Ringweg“, verwirklicht dort ein Projekt, das auch in seiner Entstehungsgeschichte außergewöhnlich ist.

Seinen Anfang nahm alles mit einem Vermächtnis: Elisabeth und Johann Kerschbaum, ein Ehepaar ohne eigene Kinder, hinterließen Pro Juventute ihr Grundstück mit dem innigen Wunsch, dass dort einmal Kinder aufwachsen dürfen. Ein Wunsch, der nun Wirklichkeit wird.

Da das bestehende Haus aus den 1950er-Jahren nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben entsprach, musste es weichen. Der Neubau wurde von Grund auf neu gedacht – mit pädagogischen Erfahrungen aus Jahrzehnten, ökologischen Standards und einem klaren Ziel: ein Zuhause zu schaffen, das Kindern Sicherheit und Entfaltungsmöglichkeiten bietet.

Das künftige Haus bietet 430 Quadratmeter Wohnfläche für acht Kinder und zwei Einliegerwohnungen. Im Erdgeschoss entstehen helle Gemeinschaftsräume, im Obergeschoss die Kinderzimmer und Betruerräume. Der Garten mit Obstbäumen und Spielmöglichkeiten soll nicht nur Freizeit bieten, sondern auch Naturerfahrungen ermöglichen.

Ein Anliegen wird zum Vermächtnis

Bürgermeister Alexander Stangassinger betont die besondere Symbolkraft des Projekts: „Ich habe Herrn Kerschbaum persönlich gekannt und sehr geschätzt. Er war ein sehr sozialer Mensch und

im Stadtteil Rif tief verwurzelt. Dass hier nun sein Herzenswunsch eines Wohnprojekts für Kinder verwirklicht wird, ist für mich eine große Freude und für unsere Stadt Hallein von großem Wert.“

Mit dem „Haus Ringweg“ wird Hallein seinem Ruf als Kinder- und Bildungsstadt gerecht. Neben Kindergärten, Schulen und bestehenden sozialpädagogischen Einrichtungen stärkt die neue Wohngemeinschaft das Profil der Stadt als Ort, an dem junge Menschen wachsen, lernen und ihre Zukunft gestalten können. Bis zum Frühsommer 2026 soll das Haus fertiggestellt sein.



**KELTEN
MUSEUM**
Hallein

Wieder ganztägig geöffnet – trotz laufender Bauarbeiten

In den letzten zehn Monaten hatten Besucher die Gelegenheit, ihren Feierabend im Museum zu verbringen. Der abendliche Museumsbesuch, häufig umrahmt von Veranstaltungen wie Vorträgen, Barkonzerten, Führungen, Weinverkostungen, Jam Sessions oder Tanzvorführungen erfreute sich großer Beliebtheit. Nun kehrt das Keltenmuseum aber in den Normalbetrieb zurück.

Keltenmuseum Hallein trotz Bauarbeiten wieder tagsüber geöffnet.

Täglich von 9 bis 17 Uhr können Besucher nun wieder in die Welt der Kelten eintauchen. Obwohl die Bauarbeiten am Gebäude noch andauern, bleibt der Museumsbetrieb nahezu unbeeinträchtigt.

Vorweihnachtlicher Tipp:

In der Adventzeit lädt das benachbarte Stille Nacht Museum zur stimmungsvollen Weihnachtswerkstatt. Zwischen Tannenduft und Lichterglanz können Familien gemeinsam basteln, singen und sich auf das Fest einstellen – ein Erlebnis für Kinder, Eltern, Großeltern und alle Weihnachtsfreudigen.
Infos: www.keltenmuseum.at

Stefan's im Schlossbauer – im ehemaligen Toro Toro – freut sich auf Ihren Besuch.

Für Weihnachtsfeiern bitte
rechtzeitig reservieren.

Reservierungen unter 0664-9152241 oder
gast@stefans-restaurant.com



Halleins grüne Lunge ist endlich öffentlich zugänglich!

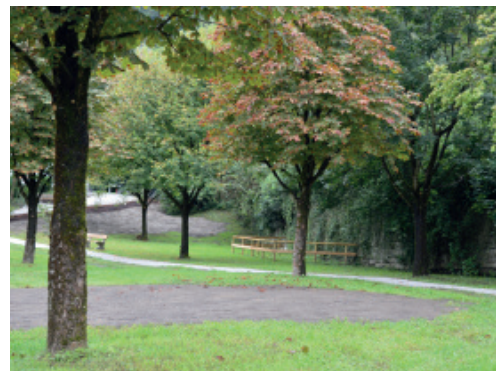
ÖFFNUNGSZEITEN:
April bis Oktober:
von 8 bis 20 Uhr
November bis März:
von 8 bis 18 Uhr

Ein Ort der Begegnung und Erholung

Nach Jahrzehnten hinter verschlossenen Toren ist der Forstgarten seit Ende August für die Bevölkerung geöffnet. Auf rund 4.500 Quadratmetern entstand mitten in der Altstadt ein naturnaher Begegnungsraum – ein Ort der Ruhe, Entschleunigung und ohne Konsumzwang, wie ihn sich viele Halleiner:innen im Rahmen des breit angelegten Beteiligungsprozesses gewünscht hatten.

Die Gestaltung des Forstgartens – vom neu angelegten Weg über Sitzbänke bis hin zum ersten Sensorikpfad – folgt den Ideen aus der Online-Umfrage und der Ideenschmiede. Realisiert wurde das Projekt vom städtischen Wirtschaftshof in Eigenregie. Dadurch konnte auf eine kostenintensive Fremdvergabe verzichtet werden. „Wir haben den kompletten Weg neu angelegt, 300 Tonnen Schotter verarbeitet, Bäume und Sträucher zurückgeschnitten beziehungsweise gepflanzt, einen Sensorikpfad errichtet und den Park verkehrssicher gemacht. „All das möglichst naturnah und mit einem Hauch von Wildnis“, erklärt Wirtschaftshofleiter Gerhard Fiegl. Brunnen, Hangliege, zusätzliche Sitzgelegenheiten und eine historische Infotafel folgen bis zum Frühjahr.

„Der Forstgarten gehört jetzt den Menschen in Hallein“, sagt Bürgermeister Alexander Stangassinger. Auch wenn noch einiges im Entstehen begriffen ist, zeigt sich schon jetzt, was diesen Ort so besonders macht: Er wurde mit Herzblut von der Bevölkerung geplant, mit Bedacht gestaltet und gemeinsam verwirklicht. Die feierliche Eröffnung folgt 2026.



Grünschnittaktion Herbst 2025



Stadt Hallein holt Gartenabfälle direkt vor der Haustür ab.

Der Herbst ist die Zeit, um Hecken, Sträucher sowie Bäume zurückzuschneiden und die Gärten winterfest zu machen. Damit Entsorgung von Ästen und Co für nicht zur logistischen Herausforderung wird, organisiert die Stadt Hallein auch heuer wieder ihre bewährte Herbst-Grünschnittaktion. Zwischen dem 22. September und dem 13. November 2025 holt der städtische Bauhof Gartenabfälle direkt an den Wohnadressen ab.

Der Herbst ist die Zeit, um Hecken, Sträucher sowie Bäume zurückzuschneiden und die Gärten winterfest zu machen. Damit Entsorgung von Ästen und Co für nicht zur logistischen Herausforderung wird, organisiert die Stadt Hallein auch heuer wieder ihre bewährte Herbst-Grünschnittaktion. Zwischen dem 22. September und dem 13. November 2025 holt der städtische Bauhof Gartenabfälle direkt an den Wohnadressen ab.

„Mit dieser Aktion unterstützen wir die Bürgerinnen und Bürger dabei, ihre Grünflächen effizient und umweltgerecht zu pflegen“, so Sybille Wallner von der städtischen Umwelt- und Abfallberatung. Das Angebot richtet sich an alle Haushalte, die Schnittgut in haushaltsüblichen Mengen abgeben möchten. Maximal fünf Kubikmeter werden pro Adresse abgeholt – sperrige Wurzelstöcke sind jedoch ausgeschlossen.

Damit die Abholung reibungslos funktioniert, müssen die Gartenabfälle in der jeweils zugeteilten Kalenderwoche

montags ab 6 Uhr bereitgestellt werden. Wichtig ist, dass das Schnittgut gut zugänglich gelagert wird: Eine Verladung ist nur möglich, wenn sich dieses mindestens einen Meter vom Zaun entfernt, auf festem Untergrund und nicht unter Balkonen oder Oberleitungen befindet. Der Kranarm der Fahrzeuge des Wirtschaftshofs reicht nur fünf Meter weit und benötigt daher ausreichend Platz zum Arbeiten.

Günstiges Angebot, aber beschränktes Kontingent

Die Kosten für den Service sind transparent geregelt. Zusätzlicher Aufwand – etwa, wenn eine zweite Fahrt notwendig wird – wird mit 11,20 Euro pro angefangener halben Stunde verrechnet. In den meisten Fällen dauert die Abholung jedoch nicht länger als eine halbe Stunde, sodass in aller Regel keine weiteren Kosten entstehen.

Wer das Angebot nutzen möchte, sollte nicht lange zögern, die Termine sind nämlich begrenzt. „Sobald das Kontingent ausgeschöpft ist, können wir leider keine weiteren Abholungen mehr

anbieten“, informiert Wallner.

Für Bürger:innen lohnt sich das städtische Angebot doppelt: Sie sparen nicht nur den Transport zum Recyclinghof, sondern tragen auch dazu bei, dass das Schnittgut fachgerecht gesammelt und weiterverwertet wird. So verbindet die Herbstaktion Komfort mit ökologischer Verantwortung.

Das Wichtigste auf einen Blick

- **Abholzeitraum:**
22. September – 13. November 2025
- **Menge:**
bis zu 5 m³, keine Wurzelstöcke
- **Bereitstellung:**
Montags ab 6 Uhr, gut zugänglich und frei von Hindernissen
- **Kosten:** € 11,20 pro angefangener halben Stunde Mehraufwand, zweite Fahrt pauschal € 59,00
- **Anmeldung:**
Tel. +43 6245 8988-314 / DW-330
per Mail: abfall@hallein.gv.at

Hallein gedeiht: Drei neue Shops für Mode, Genuss und Geschenke

Die Halleiner Altstadt wird ihrem Ruf als Genuss-Hotspot gerecht. Dazu tragen auch drei neue Lokalitäten bei, die in den letzten Monaten ihre Türen geöffnet haben – jedes auf seine Weise ein Gewinn für die Innenstadt. Von italienischer Mode über knusprige Spezialitäten bis hin zu handgefertigten Geschenkideen: Hallein zeigt sich von seiner vielfältigen Seite.



Bild: Daniel Winter

Italienisches Flair: Mode Eck by Gitti

Florenz, Mailand und nun auch Hallein – das „Mode Eck by Gitti“ bringt italienische Mode direkt in die Gristorgasse. Die Boutique punktet mit handverlesenen Kleidungsstücken in höchster Qualität und bereichert das modische Angebot der Stadt.



Bild: Daniel Winter

Genussvoller Zuwachs: Händllein am Kornsteinplatz

Mit „Händllein“ ist am Kornsteinplatz ein neues kulinarisches Highlight entstanden. Hier dreht sich alles um das perfekte Brathendl – knusprig, würzig, hausgemacht. Die neue Adresse für Genießer bringt frischen Wind in die Altstadtgastronomie.



Bild: Daniel Winter

Für besondere Geschenke: Schwompl am Griesplatz

Kunstvoll, kreativ und regional: „Schwompl“ ist das neue Fachgeschäft für Deko- und Geschenkartikel. Besonders hervorzuheben sind die eleganten Holzarbeiten, die mit viel Liebe zum Detail gefertigt sind. Mit seiner individuellen Auswahl stärkt Schwompl die Vielfalt und Einzigartigkeit des lokalen Angebots.

Aus dem Umweltausschuss

Stadträtin Brigitte Mooslechner (SPÖ) berichtet aus dem Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit

Hallein im Zeichen der Sauberkeit und Erholung

Zwischen 8. und 26. September 2025 hatten Schulen, Kindergärten, Vereine und auch Privatpersonen die Möglichkeit, sich an der großen Müllsammelaktion zu beteiligen, um gemeinsam unsere Umwelt in Hallein sauber zu halten. Gebiet und Zeitpunkt waren frei wählbar. Die nötigen Materialien – Müllsäcke und Handschuhe – stellte die Stadt zur Verfügung, die vollen Müllsäcke wurden vom Wirtschaftshof wieder eingesammelt. Fakt ist: Gemeinsame Aktionen wie diese verbinden, machen Spaß und tragen vielleicht sogar dazu bei, dass wir unsere Natur bewusster und sorgsamer genießen.



und genießen Sie den farbenprächtigen Herbst.

Erholung in der urbanen Natur

Wie nachhaltige Nutzung und Erholung in urbaner Natur funktionieren können, bewiesen wir mit der Öffnung des Forstgartens. Auch hier wird – unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Bürger:innenbeteiligungprozesses – sehr sorgsam mit der vorhandenen Natur umgegangen. Gönnen Sie sich einen gemütlichen Spaziergang oder eine ruhige, entspannte Pause auf einer der Bänke. Tanken Sie Ihre Energie auf

Hinweis für

Grundstücksbesitzer:innen

Abschließend eine Erinnerung: Bitte schneiden Sie Ihre Hecken, die an Gehsteige angrenzen, sorgfältig zurück, damit Fußgänger:innen gemäß StVO ungehindert passieren können. Für den Abtransport des Schnittguts können Sie sich gerne an den Wirtschaftshof Hallein wenden. Auch dazu erhalten Sie in dieser Ausgabe des StadtMagazins alle wichtigen Informationen.

NEIN ZUM ENDE DES COMMUNITY NURSING IN HALLEIN!

Seit 2022 gibt es in der Halleiner Ederstraße 5 Community Nursing. Das Ziel dieses Projektes ist es, älteren Menschen so lange wie – nur irgendwie – möglich, ein Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Die Community Nurses begleiten ältere Menschen bei Fragen rund um Gesundheit, Alltag, Barrierefreiheit, Betreuung und Pflege. Sie machen vorsorglich Hausbesuche, stärken das Wissen über Gesundheit, bieten Nachsorge nach akuten Ereignissen (z. B. Krankenhausaufenthalten) und entlasten Familien sowie das überlastete Pflegesystem. Allein in Hallein wurden im ersten Halbjahr 2025 über 200 Familien aktiv betreut und mehr als 500 telefonische Beratungen durchgeführt!

Weil die Förderungen der EU für das Projekt ausgelaufen sind, will die Landesregierung das Projekt nun einstellen – obwohl eine Finanzierung für 2025 aus dem Bundespflegefonds gesichert ist. Statt das Projekt zu beenden, braucht es unserer Meinung nach eine Weiterentwicklung des Community Nursing Projektes – abgestimmt mit bestehenden Angeboten wie zum Beispiel der Pflegeberatung. Prävention ist der Schlüssel zu einem nachhaltigen Pflegesystem. Hier darf nicht gespart werden, denn kurzfristige Einsparungen verursachen langfristig höhere Kosten.

Die Grünen SeniorInnen haben gemeinsam mit dem SPÖ-Pensionistenverband eine Petition an die Landesregierung gerichtet, indem sie fordern, dass das Aus für das Community Nursing zurückgenommen wird.

Wenn Sie diese Petition unterstützen wollen: im Halleiner Rathaus liegen Unterschriftenlisten auf.

Kimble Humer-Vogl

Die neuen Sammeltaschen, praktisch und kostenlos

Damit die Abfalltrennung zuhause noch einfacher wird, gibt es ab jetzt wieder neue farblich abgestimmte Sammeltaschen. Diese sind groß genug für alle Ihre Wertstoffe, immer wieder verwendbar, abwaschbar und auch schnell zusammengelegt.

Die Sammeltaschen sind ab sofort bei Ihrer Gemeinde kostenlos erhältlich (solange der Vorrat reicht).



KOMMT IHNEN DAS BEKANNT VOR?

Gespräche in Gruppen werden schnell unübersichtlich, Stimmen gehen in der Geräuschkulisse unter und die Verbindung zum Smartphone ist kompliziert?

Das neue Pure Charge&Go BCT IX schafft Abhilfe:

- **besseres Sprachverstehen** in Gruppen,
- **flexible Bluetooth-Verbindung** und eine
- **Akkulaufzeit** von bis zu **54 Stunden**.

TESTEN SIE die revolutionäre Hörtechnologie – **kostenlos** und **unverbindlich**!

Das All-in-One Hörgerät

- **IX-TECHNOLOGIE** FÜR BESSERES SPRACHVERSTEHEN IN GRUPPEN
- **SENSATIONELLE AKKULAUFZEIT** VON BIS ZU 54 STUNDEN
- **FLEXIBEL VERBUNDEN** MIT BLUETOOTH CLASSIC
- **KOMFORTABEL UND DISKRET**



DER BESTE WEG ZU BESSEREM HÖREN

Bloom Hörakustik
Salzachtalstraße 24
5400 Hallein

06245 233 22
bloomhearing.at

ERSTER HALLEINER

Kinder & Jugendsporttag

12.10.25
Ziegelstadel Hallein
(11:00 - 18:00)

MEGA HIGHLIGHTS

- Motorrad-Action auf der Strecke mit Dakar-Sieger Matthias Walkner
- Feuerwehr- & Rettungsfahrzeuge
- Tanzakrobatik, Alpakas & Hüpfburg
- Riesentischfußball, Action-Challenge & mehr

POWERED BY:
REFORM FENSTER & BOX-CLUB ASKÖ HALLEIN

REFORM FENSTER **BIO+** **ASKÖ**

FREIER EINTRITT
Entdecke zahlreiche Sportarten!

SPECIAL GUESTS
Philipp Schörghofer & Stefan Ilsanker

Aus dem **Kulturausschuss**

Vizebürgermeisterin Ingrid Zimmerling (SPÖ) berichtet aus dem Kulturausschuss

Kultur & Bildung: Ein ereignisreicher Sommer in Hallein

In den vergangenen Wochen bot Hallein ein vielfältiges Kultur- und Bildungsprogramm, das für volle Säle und großes Interesse sorgte. Der Sommer zeigte: Hallein ist kulturell vielfältig, lebendig und zukunftsorientiert – von KinderUNI und Festspielen bis zu Kunstprojekten und sozialem Engagement.



KinderUNI in Hallein

Erstmals machte die KinderUNI der Paris Lodron Universität Salzburg Station in Hallein. Rund 400 junge „Studierende“ erlebten 1.620 Minuten voller Wissen und Entdeckungen.

Museen & Ausstellungen

Das Keltenmuseum verband mit den „lebendige(n) Geschichte(n)“ Straßen-theater und Stadtführung, diesmal zu den Salzburger Bauernkriegen – alle Vorstellungen waren ausverkauft.

Festspiele & Stadtführungen

Auch die Salzburger Festspiele setzten Akzente: „Die letzten Tage der Menschheit“ und „Der Schneesturm“ waren auf der Festspielbühne ausverkauft, Letzteres feierte hier sogar Premiere. Knapp 100 Interessierte nahmen zudem an kostenlosen Führungen mit Stadtführerin Brigitte Winkler teil. Sichtbar wurde Hallein heuer auch durch verstärkte Beflagung und Transparente.

Kunst im öffentlichen Raum

Die Skulpturen von Robert Schad auf der Pernerinsel und am Pflegerplatz rücken die Bildhauerei ins Zentrum. Sie bleiben den ganzen Herbst zu sehen und wurden kostenfrei bereitgestellt. Parallel zeigte Schloss Wiespach seine Arbeiten. Dank gilt Dr. Claus Spruzina sowie dem Wirtschaftshof für die Umsetzung.

Zeitgenössische Kunst

Mit einem Budget von 5.000 Euro erwirbt die Stadt Hallein Werke mit lokalem Bezug. Zahlreiche Einreichungen liegen bereits vor, die Auswahl erfolgt im Herbst.

Kooperation & Soziales

Durch die Förderung von Plan B können Vereinsmitglieder kostenlose Kurse für Bewohnerinnen des SafeHome Hallein anbieten – von Drechseln bis Töpfern. Das Caritas-Projekt unterstützt gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder. Die Finanzierung erfolgt aus dem Sozialbudget der Stadt.



Aus dem **Jugend- und Generationenausschuss**

Stadträtin Kristina Spindler (SPÖ) berichtet aus dem Jugend- und Generationenausschuss

Nach der Sommerpause ist der Jugend- und Familienausschuss nun mit frischer Energie in den Herbst gestartet. In den vergangenen Sitzungen konnten erneut wichtige Subventionen für unsere Vereine beschlossen werden. Besonders erfreulich war im letzten Jugendausschuss, dass mehrere engagierte Gäste ihre Projekte, Ideen und Vereine vorgestellt haben. Der persönliche Austausch ist uns im Ausschuss ein großes Anliegen – darum schätzen

wir den direkten Kontakt zu unseren Vereinen sehr.

Auch in den kommenden beiden Ausschüssen im Herbst und Winter stehen wieder Förderungen und Subventionen auf der Tagesordnung – diesmal mit Blick auf das Jahr 2026. Alle Ausschusssitzungen der Stadtgemeinde Hallein sind öffentlich zugänglich. Wir freuen uns über interessierte Zuhörer:innen!



Gemeinsam für ein sauberes Hallein: Erfolgreiche Cleanup Days 2025



Zwischen dem 8. und 26. September war in Hallein wieder Teamgeist gefragt – und der war auch heuer überall in der Stadt spürbar. Im Rahmen der Halleiner „Cleanup Weeks“ rund um den World Cleanup Day am 20. September beteiligten sich zahlreiche engagierte Bürger:innen, städtische Schulen, Vereine und Betriebe an der städtischen Müllsammelaktion.

Ob entlang der Salzach, in Parks, in Wohnsiedlungen oder auf Spielplätzen: Überall wurde gesammelt, sortiert und aufgeräumt. Die Idee hinter den Cleanup Days ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: In einem flexibel wählbaren Zeitraum leistet jede Gruppe einen freiwilligen Beitrag für eine saubere Umwelt und ein gepflegtes Stadtbild – ein Zeichen für Umweltbewusstsein und gelebte Verantwortung. Handschuhe, Müllsäcke und Unterstützung stellte der Wirtschaftshof der Stadt Hallein bereit.



„Die Resonanz war großartig“, freut sich Sybille Wallner von der Abteilung Abfall & Umwelt – und sieht darin ein klares Zeichen für die Kraft von Ehrenamt, Hilfsbereitschaft und gelebter Verantwortung. Als Dank erhielten alle Mitwirkenden eine kleine Anerkennung der Stadt. Denn freiwilliges Engagement ist keine Selbstverständlichkeit – umso mehr gebührt allen Beteiligten großer Dank. Sie machen Hallein nicht nur sauberer, sondern auch lebenswerter.

Wie viele Schulklassen und Vereine machte sich auch die Jugendmannschaft des Boxclub Hallein auf den Weg, um Hallein von Müll zu befreien – mit Handschuhen, Säcken und viel Einsatzbereitschaft.



Sanierung der Mühlbachbrücke in Neualm

Was Anrainer:innen und Verkehrsteilnehmer:innen wissen müssen und warum die Sanierung genau jetzt erfolgen muss.

Seit Mitte September ist der Bereich rund um die Mühlbachbrücke beim Kahlspergweg geprägt von Baumaschinen, Absperrungen und Bauarbeitern: Die dringend notwendige Sanierung der Brücke hat begonnen. Durchgeführt wird das Projekt im Auftrag der Stadt Hallein von der PORR Bau GmbH. Gearbeitet wird werktags zwischen 6 und 20 Uhr, samstags von 7 bis 15 Uhr – an Sonn- und Feiertagen bleibt die Baustelle jedoch ruhend. Die Arbeiten müssen aufgrund technischer Erfordernisse während der alljährlichen Bachabkehr erfolgen und werden mit Ende Oktober abgeschlossen sein.

Die Sanierung erfolgt nicht zufällig zu diesem Zeitpunkt: Nur während der alljährlichen Bachabkehr ist es technisch möglich, die Arbeiten sicher und effizient umzusetzen. Entsprechend ist der Zeitraum fixiert und alternativlos.

Verkehrsbeeinträchtigungen und Umleitungen

Während der Bauzeit bleibt die Brücke für den motorisierten Individualverkehr vollständig gesperrt. Eine Umleitung führt über den Kastenhofweg, Am Ausfergenufer und die Sikorastraße.

Die entsprechenden Umleitungsschilder sind gut sichtbar positioniert und sollen den Verkehrsfluss bestmöglich aufrechterhalten. Anrainer:innen dürfen aufatmen: Eine Zufahrt bis zum Kahlspergweg 1 sowie zur Neualmerstraße 45 ist weiterhin möglich, wenn auch mit leichten Einschränkungen.

Die Stadt appelliert an alle Verkehrsteilnehmer:innen, der Beschilderung besondere Beachtung zu schenken und die geänderten Verkehrsbedingungen mit erhöhter Aufmerksamkeit zu meistern.

Öffentlicher Verkehr: Linie 43 bleibt flexibel in Bewegung

Auch die Stadtbuslinie 43 führt mit einer abweichenden Linienführung weiterhin ans Ziel: Lediglich die Haltestelle Kahlspergweg wird während der Bauzeit vorübergehend nicht bedient. Fahrgäste können auf die nahegelegene Haltestelle Kaltenhausener Steg ausweichen.

Darüber hinaus gilt an den Haltestellen Neualmerhof, Volksschule Neualm und Berufsschule, dass in Fahrtrichtung Bahnhof jeweils die gegenüberliegende Haltestelle, welche Richtung Neualm führt, genutzt werden muss.

Bei der Haltestelle Brenter steht in Fahrtrichtung Bahnhof mit der Haltestelle beim Seniorenheim eine gut erreichbare Alternative bereit.



Klaus Weickl
Fraktionsobmann der
Bürgerliste Hallein, BLH



LIEBE HALLEINER:INNEN!

Die Bürgerliste Hallein ist bei einer Diskussion, aus einem Zufall heraus entstanden. Dieser Gedanke eine Bürgerliste zu gründen, hat dann sehr schnell konkrete Formen angenommen. Bei der Konkretisierung waren doch einige Hürden zu nehmen, wie zum Beispiel benötigten wir 260 unterstützende Unterschriften um als Liste zur Wahl antreten zu dürfen. Weiters hatten wir das Glück, mit Hilfe von vielen Unterstützern innerhalb von zwei Monaten bis zur Gemeinderatswahl die nötigen Stimmen für ein Mandat zu erreichen. Wofür ich denen, die uns als BLH gewählt haben dankbar bin.

Wofür stehe ich und die Bürgerliste Hallein? „Geradlinig“ das heißt ich lasse mich bei verschiedenen Themen nicht verbiegen und setze mich vehement dafür ein, für den Erhalt alter historischer Stadtteile von Hallein (wie z. B. Goldgasse) „Ehrlichkeit“ ich stehe zu dem was ich fühle und zeige es auch nach Aussen, auch bei Gegenwind. „Offenheit“ es gibt nichts zu verheimlichen, es muss alles was für Halleiner Bürger wichtig ist auf den Tisch und besprochen werden. (Bescheid Stadtfest)

Ich werde nicht müde werden Missstände aufzuzeigen. Mein einziges Mandat für die BLH heißt konkret dass ich bei den Ausschuss-Sitzungen und Gemeinde Vorstehungs-Sitzungen nur beratende Stimme habe. Also kein Abstimmungsrecht. Außer bei Gemeindevertreter-Sitzungen, da ist es mir erlaubt auch abzustimmen. Das heißt also, dass man mindestens drei Mandate benötigt um sich voll und ganz einbringen zu können. Einzig im Überprüfungs-Ausschuss kann ich voll und ganz als Vertreter des Vorsitzenden tätig sein. Hier stelle ich Fragen und die müssen auch von den jeweiligen Zuständigen beantwortet werden.

In herzlicher Verbundenheit euer
Klaus Weickl

Halleiner Schülerin gewinnt Bundesjugendredewettbewerb

Mit klaren Worten, klugen Gedanken und viel Überzeugungskraft hat Martha Lechner vom BG/BRG Hallein die Jury beim Bundesjugendredewettbewerb in Eisenstadt für sich gewonnen. Die 14-Jährige setzte sich gegen Teilnehmer:innen aus ganz Österreich durch und holte den Bundessieg in der Kategorie „Klassische Rede – 8. Schulstufe“.



Bild: Ludwig Seidl

In ihrer Rede setzte sich die junge Halleinerin kritisch mit sozialen Medien auseinander. Sie zeigte eindrucksvoll auf, wie stark Likes und Kommentare unseren Alltag prägen – und was wir dabei im echten Leben oft verpassen. Mit ihrer präzisen Argumentation und der eindrucksvollen Darbietung ließ sie Mitbewerber:innen aus ganz Österreich hinter sich.

Bürgermeister Alexander Stangassinger gratulierte Martha Lechner persön-

lich zu diesem herausragenden Erfolg: „Ihre Rede war nicht nur klug und nachdenklich, sondern auch am Puls der Zeit und voller Überzeugungskraft.“

Mit diesem Erfolg reiht sich die Halleiner Schülerin in die lange Tradition von Salzburger Erfolgen beim Bundesjugendredewettbewerb ein – und setzt ein starkes Zeichen dafür, dass Sprache weit mehr sein kann als bloße Information: Sie kann überzeugen, bewegen und einen Unterschied ausmachen.

Fußgänger:innenzone Altstadt: Stadtpolizei kontrolliert Rad- und E-Scooter-Fahrverbot

Die Fußgänger:innenzone zwischen Oberem und Unterem Markt soll vor allem eines sein: ein sicherer Ort zum Verweilen, Flanieren und Einkaufen. Leider kommt es dort und in der Ederstraße häufig zu gefährlichen Situationen, weil Fahrradfahrer:innen und Nutzer:innen von E-Scootern das bestehende Fahrverbot ignorieren. Jetzt greift die Stadtpolizei durch: Wer sich nicht an das Fahrverbot hält, riskiert eine Anzeige. Auch an anderen Stellen im Stadtgebiet setzt die Stadt verstärkt auf Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit – etwa durch die Installation eines stationären Radargeräts in der Döttlstraße.

Gezielte Kontrollen im Sinne der Sicherheit

Seit Anfang September für die Stadtpolizei verstärkte Kontrollen im Bereich der Fußgängerzone durch. Dabei wird nicht nur auf Aufklärung gesetzt – wer das Fahrverbot missachtet, muss mit einer Anzeige und entsprechenden Geldstrafen rechnen.

„Wir erleben immer wieder, dass es durch rücksichtsloses Verhalten zu brenzlichen Situationen kommt – vor allem für ältere Menschen, Kinder und Menschen mit eingeschränkter Mobilität“, betont Kontrollinspektor Dominik Anzengruber und ergänzt: „Die Fußgängerzone ist kein Durchzugsbereich für den Rad- oder Scooterverkehr. So sehr wir den Fahrradverkehr vor dem motorisierten Verkehr schützen wollen, so sehr müssen wir auch Fußgänger:innen vor dem Fahrradverkehr schützen.“

Das Fahrverbot gilt für die gesamte Gasse zwischen Oberem und Unterem Markt und ist klar ausgeschildert. Es umfasst sowohl Fahrräder als auch E-Scooter. Das Schieben von Fahrrädern



ist selbstverständlich erlaubt, das Fahren hingegen strikt untersagt.

Verkehrsberuhigung auch in der Döttlstraße

Auch an anderer Stelle wird die Verkehrssicherheit in Hallein gezielt gestärkt: In der Döttlstraße – einer der am stärksten frequentierten Gemeindestraßen – wurde kürzlich ein stationäres Geschwindigkeitsmessgerät installiert. Es ist die logische Konsequenz aus den dauerhaft hohen Überschreitungen der dort geltenden 30 km/h-Beschränkung: Frühere Erhebungen zeigten, dass mehr als 73 Prozent der Lenker:innen zu schnell unterwegs waren.

Die Döttlstraße verläuft unmittelbar entlang der Volks- und Mittelschule

Burgfried. Geschwindigkeitsübertretungen stellen dort eine konkrete Gefährdung der Schulkinder dar. Mit dem fix installierten Messgerät wird eine unmissverständliche Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im unmittelbaren Schulumfeld gesetzt.

Ziel ist es, durch permanente Überwachung eine nachhaltige Temporeduktion zu erreichen. Die Erfahrung zeigt: Dort, wo das mobile Radarauto platziert ist, fahren viele Verkehrsteilnehmer:innen punktuell langsamer – ein Effekt, der kurzfristig wirkt, aber nicht zu einer dauerhaften Verhaltensänderung führt. Das stationäre Gerät in der Döttlstraße soll genau hier ansetzen und durch kontinuierliche Überwachung für langfristige Tempodisziplin sorgen.

Bild: Daniel Winter

Aus dem Sozialausschuss

Stadtrat Florian Koch (SPÖ) berichtet aus dem Sozialausschuss

Treffsicherheit bei der Wohnungsvergabe – Hallein handelt sozial

Der Sozialausschuss hat in seiner letzten Sitzung vom 8. September wichtige Beschlüsse für mehr soziale Gerechtigkeit in Hallein gefasst. Im Mittelpunkt stand für uns dabei das Ziel, Wohnraum gezielt jenen Menschen zukommen zu lassen, deren Lebenssituation sich dadurch grundlegend verbessern kann. Ziel ist es, dass jede Wohnung dort ankommt, wo sie Leben verändert – bei jenen, die Unterstützung brauchen. Dieser Ansatz verbindet soziale Gerechtigkeit mit gelebter Menschlichkeit.

Mehr Fairness bei der Wohnungsvergabe für ältere Mitbürger:innen
Künftig kann das Fehlen eines Liftes nur dann als Ablehnungsgrund gelten, wenn die wohnungssuchende Person oder ein Angehöriger über 60 Jahre alt ist. Damit stellen wir sicher, dass Wohnungen nicht aus bloßer Bequemlichkeit zurückgewiesen werden – sondern jenen offenstehen, die sie wirklich brauchen. Das ist eine

wichtige Maßnahme, um unseren älteren Mitbürger:innen die passenden Wohnungen zuweisen zu können.

Stärkere Unterstützung für Alleinerziehende

Ein weitere Verbesserung gilt bei der Vergabe an Alleinerziehende: Wir erhöhen die Punkte für dieses Kriterium von 10 auf 15 – ein klares Bekenntnis zur Unterstützung von alleinerziehenden Menschen.

Bonus für Ehrenamt in Hallein

Auch das Ehrenamt wird präziser kategorisiert. Wer seine Freizeit für das Gemeinwohl einsetzt, verdient Anerkennung – um aber klare Bedingungen zu schaffen, werden die Zusatzpunkte damit reglementiert, dass der Verein, in dem die Menschen tätig sind, sich in Hallein befindet und durch die Stadt gefördert wird.

Subventionen

Neben den wohnungspolitischen



Maßnahmen beschloss der Ausschuss auch zwei gezielte Förderungen: an den Verein Rare Disease sowie eine Projektförderung für Zinkenlifte-Karten an Pro Juventute. Zwei niedrige, aber nicht minder wichtige Förderungen.

Alle Beschlüsse wurden wieder einstimmig gefasst – ein starkes parteiübergreifendes Signal für den Zusammenhalt in Hallein.

Aus dem Verkehrsausschuss

Stadtrat Thomas Solf (FPÖ) berichtet aus dem Verkehrsausschuss

E-Scooter, Fahrräder, E-Bikes sowie Fußgängerinnen und Fußgänger

In letzter Zeit erreichen mich vermehrt Bürgerbeschwerden zum Verkehr abseits des Autoverkehrs. Es beschweren sich die Fußgängerinnen und Fußgänger über (E-) Fahrrad-fahrerinnen und (E-)Fahrradfahrer über deren rücksichtslose Fahrweise. Aber auch umgekehrt beschweren sich oft (E-)Fahrradfahrerinnen und -fahre über Fußgänger, Fußgänger und Hundebesitzerinnen bzw. Hundebesitzer. Anpöbelungen aller Art und Beinaheunfälle sind die Folge.

Über E-Scooter beschweren sich beide Gruppierungen gleichermaßen. Die E-Scooter-Fahrerinnen und -fahrer ihrerseits scheinen gleichgültig den restlichen Verkehrsteilnehmenden gegenüber zu sein, weil sie sich über nichts beschweren. Auch ich selbst nehme als jemand, der täglich viel zu Fuß im Stadtgebiet unterwegs ist, die Problematik war. **Fakt ist jedenfalls:** Die Verkehrsdichte hat in den letzten Jahren stark zugenommen, auch abseits des Autoverkehrs.



Fakt ist auch: So wie die Verkehrsdichte zugenommen hat, hat auch das Miteinander und Verständnis für andere abgenommen.

Ich würde mir mehr Rücksichtnahme von allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern wünschen. Denn der Verkehr wird mit wachsender Bevölkerung nicht weniger werden. Unsere bestehende Infrastruktur stößt damit an ihre Grenzen und Forderungen, wie z. B. eine Seite der Salzach nur für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie die andere nur für Radfahrerinnen und Radfahrer, erscheinen mir zu extrem und (noch) unnötig.



Thomas Solf
Stadtrat, FPÖ

ZURÜCK AUS DER SOMMERPAUSE – MIT NEUER ENERGIE FÜR HALLEIN

Nach der Sommerpause freue ich mich sehr auf die Wiederaufnahme der Arbeit in den Ausschüssen unserer Stadt. Die vergangenen Wochen boten die Gelegenheit, durchzuatmen und neue Kraft zu sammeln. Nun können wir uns wieder mit voller Energie den Aufgaben widmen, die vor uns liegen – von der Stadtentwicklung über die Verkehrspolitik bis hin zu sozialen Themen.

Ein besonderes Anliegen war mir im August die Bürgersprechstunde, bei der zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen, Ideen und auch Sorgen direkt an uns herangetragen haben. Gerade in diesen direkten Gesprächen spürt man, was den Menschen am Herzen liegt – und das ist für mich die beste Motivation, engagiert weiterzuarbeiten. In den kommenden Monaten stehen wichtige Themen, wie z. B. der Verkehrsgipfel an. Wir wollen die richtigen Entscheidungen treffen, damit sich unsere Stadt weiter positiv entwickeln kann. Als Fraktionsvorsitzender ist es mir dabei besonders wichtig, dass wir im Dialog bleiben: Politik darf nicht im Sitzungssaal verharren, sondern muss mitten im Leben verankert sein.

Zum Schluss möchte ich noch auf ein Thema eingehen, das viele Familien derzeit bewegt: der Schulbeginn. Für unsere Kinder und Jugendlichen hat ein neues Schuljahr begonnen, das mit Vorfreude, Neugier, aber manchmal auch mit Unsicherheiten verbunden ist. Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Start, viel Freude am Lernen und spannende Begegnungen. Den Eltern und Lehrkräften danke ich für ihr großes Engagement – gemeinsam tragen sie wesentlich dazu bei, dass unsere Stadt eine gute Zukunft hat.

Euer Thomas Solf

Nach 14 Monaten Umbauzeit wurde kürzlich der neue INTERSPAR-Hypermarkt neu präsentiert.

Hallein hat beides: Altstadtflair und einen modernisierten Hypermarkt

Hallein lebt vom Kontrast – und genau das macht die Stadt so lebenswert. Einerseits die historische Altstadt mit ihren kleinen, feinen Geschäften, wo man beim Schlendern auf der Suche nach dem Besonderen fündig wird. Andererseits ein INTERSPAR-Hypermarkt, der sich nach 14 Monaten Umbau als topmoderner Marktplatz für den Alltag neu präsentiert.

Während in der Altstadt neue Betriebe mit Herzblut auf regionale Qualität und persönliche Beratung setzen, zeigt der neue INTERSPAR



am Kletzlgutweg, wie großflächiger Einzelhandel heute funktionieren kann: nachhaltig, regional, digital – und mit einem klaren Bekenntnis zur Region. Über 270 Produkte stammen von lokalen Produzent:innen, ein Großteil der Umbauarbeiten wurde von heimischen Betrieben ausgeführt. 128 Mitarbeitende sorgen für Service, Verlässlichkeit und Kompetenz – im Markt und im neu gestalteten Restaurantbereich. Ob das frische Gebäck aus der eigenen Backstube, der farbenfrohe Obst- und Gemüse-Marktplatz oder die

durchdachte Raumgestaltung mit viel Tageslicht: Der INTERSPAR verbindet funktionale Infrastruktur mit Wohlgefühlcharakter. Gleichzeitig bietet er ein umfassendes Sortiment mit bis zu 50.000 Artikeln.

„Ich gebe zu – zwischendurch habe ich beim Einkaufen jedes Mal neu suchen müssen- Aber jetzt ist alles fertig, übersichtlich und schöner denn je. Ein echtes Vorzeigeprojekt, das Hallein stärkt und den Alltag für viele erleichtert“, scherzte Bürgermeister Alexander Stangassinger bei der Eröffnung.

Werner Eibenberger
Klubobmann, ÖVP



UNSERE WIRTSCHAFT IN HALLEIN – ZUHÖREN IST ANGESAGT

Wettbewerb durch Online-Handel, Shoppingcenter, begrenzte Kaufkraft in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Mit all dem kämpfen unsere Halleiner Unternehmer:innen. Hört man im persönlichen Kontakt aber genau hin, was helfen und unterstützen könnte, gibt es schon noch Möglichkeiten für uns als Stadt, hier tätig zu werden. Eine Maßnahme, zugegeben gut verkauft, ist dafür einfach zu wenig!

Was macht uns als Stadt besonders:

- Stabilität durch enge Netzwerke: Lokale Unternehmen, Vereine, Bildungseinrichtungen arbeiten oft eng zusammen.
- Vielfalt statt Größe: Einzelhandel, Gastronomie, lokale Dienstleistungen, Handwerk und Tourismus bilden ein klares Spektrum.
- Lebensqualität als Standortvorteil: Kurze Wege, Sicherheit, Kulturangebote ziehen Einwohner und Gäste an.

Genau diese Vorteile müssen wir für uns nutzen. Es braucht gemeinsame Aktionen und dafür abgestimmte Werbung. Auch wir als Stadt müssen dafür ausreichend Mittel für ein qualitativ hochwertiges Standortmarketing zur Verfügung stellen. Angesiedelt beim TVB oder auch der Stadt braucht es einen klaren Ansprechpartner für die Wirtschaftstreibenden.

Es bereitet weiters Sorge, dass bestens etablierte und weit über die Stadtgrenzen bekannte Veranstaltungen für den Handel zurückgefahren werden. Auch die derzeitige Situation und das Angebot am Bayrhamerplatz ist für Hallein mehr als abträglich. Es fehlt die Attraktion und so kommen viele nicht mehr nach Hallein. Auch das schwächt unsere Wirtschaft. Wir hören zu, wir bringen in den Stadtgremien das auch ein, machen Vorschläge und hören damit sicher auch nicht auf. Unsere Halleiner Wirtschaft ist uns wichtig und ohne sie wird Hallein nicht „besser“ werden ...

Werner Eibenberger

Aus dem Stadtmarketingausschuss

Stadträtin Katharina Seywald (ÖVP)
berichtet aus dem Stadtmarketingausschuss

Der neue Stadtkernfond allein ist zu wenig

Um die Wirtschaftstreibenden zu unterstützen, braucht es mehr als nur einen neuen Stadtkernfond. Es wurden bereits einige Anträge abgegeben und im Ausschuss beschlossen. Dieser hilft beim Start, es braucht jedoch ein gezieltes Standortmarketing. Damit das funktioniert, muss Budget bereitgestellt werden und es braucht einen kreativen Kopf, der gemeinsam mit den Geschäftsleuten die Ideen umsetzt. An guten Ideen fehlt es nicht, dies haben unzählige Gespräche ergeben. Gemeinsam werden wir daran arbeiten, um unsere Wirtschaft zu stärken und die Stadt zu beleben.



Aus dem Bau- und Raumordnungsausschuss

Stadtrat Markus Schörghofer (SPÖ)
berichtet aus dem Bau- und Raumordnungsausschuss

Der Bau- und Raumordnungsausschuss legt besonderes Augenmerk auf Nachverdichtung und damit den schonenden Umgang mit Grund und Boden. Wenn möglich fördern wir Innenentwicklung statt Umwidmungen, um Wohnraum zu schaffen und Grünräume für die Bevölkerung zu bewahren und attraktiver zu gestalten.

Am Reisinger-Areal entstehen 167 neue Wohnungen. Im ersten Abschnitt werden 91 geförderte Mietwohnungen und eine Gewerbeeinheit errichtet. Bei diesem Projekt schaffen höhere Gebäude mehr Wohn- und Arbeitsraum bei geringerem Flächenverbrauch. Dadurch werden 30 % der ehemals versiegelten Flächen entsiegelt und in neu geschaffene Grünflächen inklusive öffentlichem Spielplatz umgewandelt.

Nachhaltige Nachverdichtung gelingt nur, wenn die Geschosshöhen ortsverträglich sind und Verkehrslösungen für jedes Quartier gewährleistet werden. Dann gelingt zukunfts-fähiges Bauen und die Akzeptanz bestehender Nachbarschaften.



Beim Bauprojekt „Franzis“ in der Altstadt entstehen bis Ende 2026 durch Nachverdichtung 40 geförderte Mietwohnungen – ganz ohne neue Versiegelung.

Mit diesen beiden Projekten können wir Nachhaltigkeit, Bodenschutz sowie leistbares Wohnen in Hallein umsetzen. Der Ausschuss bleibt engagiert, in Hallein ressourcenschonende Stadtentwicklung und den Ausbau der sozialen Infrastruktur umzusetzen.

Michael Karbasch
Fraktionsvorsitzender, SPÖ



ES STEHT EIN ARBEITS- REICHER HERBST BEVOR

Liebe Halleinerinnen und Halleiner,

ich hoffe, ihr seid gut erholt aus dem Sommer zurückgekommen und habt die warmen Monate genießen können. Für uns in der Politik gilt: Das Ende der Sommerpause ist der Beginn der ersten Sitzungen im Herbst. Zwar nennt man die Zeit davor „Sommerpause“, doch von Ausruhen kann keine Rede sein – wir haben auch in den vergangenen Wochen für Hallein weitergearbeitet.

Ein besonderer Höhepunkt war die Öffnung des Forstgartens, der nun allen Bürgerinnen und Bürgern als grüne Oase zur Verfügung steht. Damit schaffen wir einen Platz zum Erholen und setzen darüber hinaus auch ein sichtbares Zeichen für noch mehr Lebensqualität in unserer Stadt.

Gleichzeitig laufen die Arbeiten am Budget 2026 auf Hochtouren! Der Herbst bringt zahlreiche Sitzungen, in denen wir als SPÖ-Fraktion gemeinsam für die Menschen in Hallein arbeiten. Mir ist wichtig, dass wir dabei nicht im politischen Klein-Klein verharren, sondern langfristig denken: Wie können wir Hallein für kommende Generationen lebenswerter machen? Welche Projekte stärken unseren sozialen Zusammenhalt? Und wo braucht es Mut, neue Wege zu gehen?

Wir als SPÖ-Fraktion freuen uns auf die anstehenden Aufgaben – und noch mehr darauf, sie gemeinsam mit euch zu gestalten. Politik lebt vom Dialog, von Kritik und von Ideen aus der Bevölkerung. Kommt also gerne auf uns zu, wenn euch ein Thema am Herzen liegt.

Michael Karbasch
SPÖ-Klubvorsitzender



AMTLICHE INFORMATION DER

STADT HALLEIN

HALLEINER STADTGESPRÄCHE

Was hier geschieht, jeden geht's an ...

Bürgermeister Alexander Stangassinger und das **Team der Stadtgemeinde Hallein** informieren über aktuelle Themen und Projekte. Bringen Sie sich ein und diskutieren Sie mit!

Nähere Infos unter www.hallein.gv.at

Mittwoch,
12.11.2025

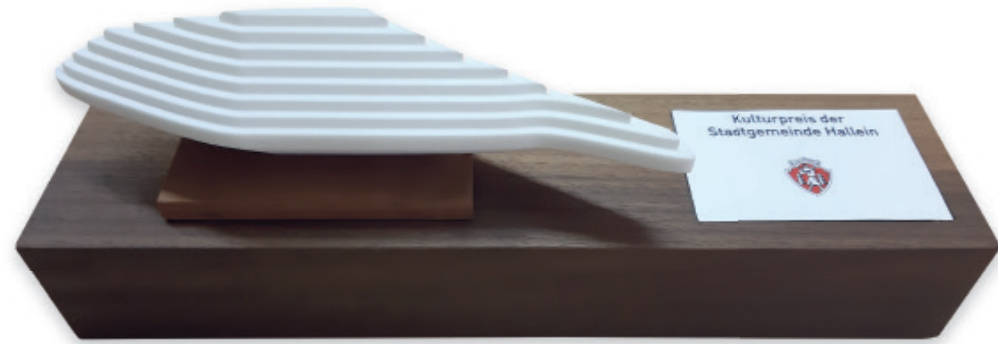
Volksschule
Dürnborg
18 Uhr

Dienstag,
18.11.2025

Gemeinde-
zentrum **RIF**
18 Uhr

Mittwoch
19.11.2025

Stadtkino
Hallein
18 Uhr



Halleiner Kulturpreis 2025/2026

Nominierungen im Oktober möglich

Der Kulturpreis der Stadt Hallein wird erneut vergeben.

Von 1. bis 31. Oktober 2025 können Nominierungen eingereicht werden.

Alle zwei Jahre würdigt Hallein mit dieser Auszeichnung herausragende Leistungen im kulturellen und künstlerischen Bereich – stets im engen Bezug zur Salinenstadt. Der Preis richtet sich gleichermaßen an Einzelpersonen an Gruppen, die in Hallein geboren wurden, hier leben oder deren Wirken von besonderer Bedeutung für das kulturelle bzw. künstlerische Leben der Stadt ist. Das nächste Mal wird der Preis im Rahmen einer Ehrerengala im Jahr 2026 vergeben.

So funktioniert die Einreichung
Nominierungen für den Kulturpreis 2025 sind im Zeitraum von 1. bis 31. Oktober 2025 möglich. Vorschläge können formlos per E-Mail an kultur@hallein.at

gv.at gesendet werden. Wichtig: Ein Anspruch auf die Vergabe besteht nicht, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit dem Kulturpreis 2025/2026 setzt Hallein erneut ein starkes Zeichen der Wertschätzung gegenüber jenen Menschen und Initiativen, die mit Kreativität, Leidenschaft und Engagement das kulturelle Leben der Stadt mitgestalten und bereichern.

Wer kann nominiert werden?
Gehört werden können unter anderem

- ein langjähriges, engagiertes Wirken im kulturellen Leben Halleins,
- eine intensive künstlerische Auseinandersetzung mit der Stadt,

• das künstlerische Schaffen von in Hallein ansässigen Künstler:innen,

• der Erhalt und die innovative Weiterentwicklung kultureller Traditionen.

Mit einer Dotierung von bis zu 5.000 Euro sowie einer feierlichen Verleihung samt Urkunde unterstreicht die Stadt die Bedeutung dieses Preises. Die Auswahl der Preisträger:innen erfolgt durch ein Kuratorium und wird von der Gemeindevertretung bzw. einem beauftragten Ausschuss beschlossen. Die neuen Richtlinien für die Vergabe des Kulturpreises wurden von der Hallelner Gemeindevertretung am 30. April 2024 beschlossen.

Rückblick: Christa Hassfurther als letzte Preisträgerin

Bei der letzten Verleihung ging der Kulturpreis an Christa Hassfurther. Mit ihrem langjährigen Wirken – unter anderem mit der von ihr gegründeten Theatergruppe bodi end sole – hat sie sich auf besondere Weise um das kulturelle Leben in Hallein verdient gemacht. Ihr Schaffen verbindet Bewegung, Sprache und künstlerischen Ausdruck zu einem ganzheitlichen Format, das weit über die Stadtgrenzen



hinaus Anerkennung findet. Die Auszeichnung würdigte ihr kreatives Enga-

gement und die nachhaltige Wirkung ihrer künstlerischen Arbeit in und für Hallein.

Zuvor war der Kulturpreis rund 20 Jahre lang nicht vergeben worden. Umso wichtiger ist es der Stadtgemeinde, dieses bedeutende Instrument der Anerkennung nun wieder regelmäßig und mit klaren Kriterien zum Einsatz zu bringen – als sichtbares Zeichen für die Wertschätzung kultureller Leistungen in Hallein.

WIR SIND BURGRIED SÜD WE ARE BURGRIED SÜD MI SMO BURGRIED SÜD BIZ BURGRIED SÜDLÜYÜZ WIR SIND BURGRIED SÜD WE ARE BURGRIED SÜD MI SMO BURGRIED SÜD BIZ BURGRIED SÜDLÜYÜZ

Treffpunkt Burgfried Süd

Gemeinsam durch den Herbst

Der Herbst im Treffpunkt Burgfried Süd wird bunt – auch und vor allem an grauen Tagen! Dafür sorgen neue und bewährte Angebote und Veranstaltungen für alle Stadtteilbewohner:innen.

Das Veranstaltungsprogramm im Treffpunkt Burgfried Süd von September bis November legt großen Wert auf die Förderung der Gemeinschaft und den Austausch zwischen Bewohner:innen. Besonders hervorzuheben ist das neue „Café der Begegnung – Sprache trifft Kultur“, das am 7. Oktober um 17 Uhr startet. Hier treffen Menschen aus verschiedenen Sprach- und Kulturkreisen zusammen, um sich in lockerer Atmosphäre kennenzulernen, auszutauschen und voneinander zu lernen.



Auch das Stadtteilfrühstück, das jeden zweiten Montag im Monat ab 9:30 Uhr stattfindet (Termine: 8. September, 13. Oktober, 10. November), bietet eine wunderbare Gelegenheit, in geselliger Runde bei Kaffee und Gebäck neue Kontakte zu knüpfen. Frauen, die ihre Deutschkenntnisse verbessern wollen, sind herzlich zum wöchentlichen **Frauen-Deutsch.Lern.Treff** eingeladen.

Das Nachbarschaftscafé lädt ebenfalls zum Austausch ein und bietet spannende Themen: Am 14. Oktober

steht Gendermedizin im Fokus, und am 11. November gibt es Tipps zum Energiesparen.

Für Kinder bis 12 Jahre wird in den Herbstferien ein Spielertreff organisiert, der am 27. und 30. Oktober von 10 bis 11:30 Uhr stattfindet. Hier können die Kleinen gemeinsam spielen und Spaß haben. Der Kochtreff, der am 29. September um 11 Uhr startet, verbindet Menschen durch gemeinsames Kochen und Essen – eine schöne Möglichkeit, Freude und Gemeinschaft zu erleben. Egal ob Kochprofi oder Küchenneuling – alle sind herzlich willkommen. Neben diesen Veranstaltungen ist das Team für unterschiedlichste Fragen und Anliegen da. Außerdem gibt es wieder

Expert:innen-Sprechstunden, zum Beispiel die Digi-Sprechstunde, einen Termin mit der Genossenschaft „die Salzburg“ sowie die Möglichkeit, sich direkt mit der Abteilung Wohnen der Stadtgemeinde Hallein auszutauschen (siehe Veranstaltungskalender).

Auch das monatliche Repair Café findet wieder statt (26. September, 31. Oktober, 28. November, jeweils 14 bis 17 Uhr). Derzeit wird noch ein:e freiwillige:r Näher:in gesucht, der kleinere Reparaturen und Änderungen durchführen kann.



Herbstprogramm im Treffpunkt Burgfried Süd

Sprechstunde Genossenschaft „Die Salzburg“: Dienstag, 21. Oktober, 14-16 Uhr

Sprechstunde Stadtgemeinde Hallein/Abteilung Wohnen: Mittwoch, 5. November, 14-15:30 Uhr

Digi-Sprechstunde: 9. & 23. September, 7. & 28. Oktober, 25. November, jeweils 17-18 Uhr

Stadtteilfrühstück: 8. Sept., 13. Oktober, 10. November, jeweils ab 9:30 Uhr

Frauen-Deutsch.Lern.Treff: wöchentlich am Dienstag, 9:30-11 Uhr

Nachbarschaftscafé: Dienstag, 14. Oktober (Thema Gendermedizin) und 22. November (Energieberatung), jeweils um 15 Uhr

Spielertreff in den Herbstferien: Montag, 27. Oktober und Donnerstag, 30. Oktober, 10-11:30 Uhr

Spielenachmittag für Erwachsene: Samstag, 27. September, 25. Oktober, 29. November, jeweils um 15 Uhr

Repair-Café mit Nähstation: Freitag, 26. September, 31. Oktober, 28. November, jeweils 14 – 17 Uhr

Kochtreff – Start-Treffen: Montag, 29. September, 11 Uhr

Erstes Café der Begegnung: Dienstag, 7. Oktober, 17 Uhr

expert
Wolfgang Ebner



Praschweg 9
(an der Oberalmer Landesstraße)
5400 Hallein
0 664/43 11 410
www.fernsehwerkstatt.at

Wolfgang Ebner
repariert Elektrogeräte
aus **Leidenschaft!**

**Wir wissen,
wie es geht!**

**Seit über
30 Jahren.**

Ihr Elektrofachhändler
mit dem ganz
persönlichen Service!

Miele
BOSCH
SIEMENS
AEG
Liebherr
DeLonghi
Jura
SAMSUNG
LG
Panasonic
u.v.m.

tv | hifi | sat | elektrogeräte

Mo-Fr 9-12 Uhr und nach Termin



JUSTIZANSTALT SALZBURG



Bewirb dich online

JUSTIZWACHE – bewirb dich jetzt!

Berufsbild:

- interessant
- abwechslungsreich
- fordernd
- arbeiten im Team

Voraussetzungen:

- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Mindestalter 18 Jahre
- abgeleiteter Grundwehr- oder Zivildienst

Grundausbildungsdauer 12 Monate (gesplittet auf 6 Monate Theorie und 6 Monate Praktikum)

Gehalt (netto): € 1.650,- während der theoretischen Ausbildung
€ 2.100,- während der praktischen Ausbildung

€ 2.700,- nach Abschluss der Ausbildung (nach oben variierend)

JUSTIZANSTALT SALZBURG

Urstein-Nord 73
5412 Puch bei Hallein
jasalzburg.ausbildung@justiz.gv.at

